2. Beilage zu Nr. 173 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Dienstag den 27. Juli 1909.

Aus den Anfängen der Leipziger Universität.

Zur Fünfhundertjahrfeier (28.—30 Juli).

Die Leipziger Universität, zu deren Jubelfeier sich jetzt die ganze gebildete Welt rüstet, ist durch eine Spaltung aus der Prager Universität entstanden. Der Begründer der alten Prager Hochschule, der ersten Pflegestätte der Wissenschaft im heiligen römischen Reich deutscher Nation, Kaiser Karl IV., hatte den deutschen drei, den Czechen und andern eine Stimme an der Universität zugesprochen. Aber schon unter Wenzel kam es zum Streit zwischen den Nationen, 1384 griffen die Czechen zur Gewaltat und überfielen vermummt Rektor und Professoren. Trotzdem fiel ein Schiedsspruch der kgl. Räte zu ihren Gunsten aus. 1400 gewann die czechische Patrioten partei das Uebergewicht, 1401 wurde der deutschfeindliche Huß Dekan, 1402 Rektor; kirchenpolitische Fragen spielten in den nächsten Jahren mit, um Wenzel wankend zu machen. Die Czechen kehrten die Kirchturmspolitik hervor: Karl habe die Universität für die Einheimischen gegründet, die Deutschen kamen mit Vorstellungen, daß an der alten Ordnung nichts geändert werden dürfe, Wenzel wollte einen Mittelweg wählen: Deutsche und Czechen sollten gleiche Rechte haben. Da schlossen die Professoren und Studierenden der bayerischen, sächsischen und polnischen Nation einen Bund und gelobten, falls wirklich eine Aenderung in der Universitätsordnung erfolgen werde, insgesamt von der Universität wegzuziehen und nie zurückkehren. Ihr Vorschlag, die czechische Nation ganz abzutrennen, blieb unberücksichtigt, und nachdem im April 1409 die Wahlen noch nach dem alten Brauch vorgenommen und Deutsche gewählt worden waren, setzten die Czechen es durch neue Wühlerei durch, daß Wenzel am 9. Mai dem Rektor die Insignien, Matrikeln, Gelder und sonstigen Vermögensstücke der Universität abfordern ließ, ihn und den Dekan der philosophischen Fakultät für abgesetzt erklärte und an ihre Stelle zwei Czechen setzte. Die Antwort hierauf war, daß wenige Tage später die deutschen Magister und Studenten in Massen die Stadt verließen.

Das Ziel einer großen Reihe der Auswanderden war Leipzig; denn die Markgrafen Wilhelm und Friedrich von Meißen hatten sie eingeladen; sie bildeten den ersten Stamm des Generalstudiums, das in Leipzig begründet wurde und zu dem Papst Alexander V. durch eine Bulle vom 9. September seine Einwilligung gab, zugleich mit der Erteilung voller Lehrfreiheit für die Gottesgelahrtheit, die beiden Rechte, die Medizin, die Philosophie und die sieben freien Künste. Man hielt Leipzig für eine günstige Heimstätte der Wissenschaften, weil es in fruchtbarer Gegend lag, daher zu erwarten stand, daß für den Zuzug der Studierenden stets die nötigen Nahrungsmittel vorhanden sein würden, und weil „die Einwohner höfliche und wohlgesittete Leute" waren; schon damals genoß die Stadt den Ruf, der sich später in den Worten ausspricht: „Mein Leipzig lob ich mir; es ist ein klein Paris und bildet seine Leute." Das Statut, durch das die Einrichtungen der neuen Hochschule und ihre Privilegien festgesetzt wurden, trägt das Datum des 2. Dezember. Dem Bischof von Merseburg, zu dessen Diözese Leipzig gehörte, behält Papst Alexander V. die Universität und ihre Studenten vor allen Feinden zu schützen. Im Jahre 1413 verlieh Papst Johann XXIII. der Universität je zwei Präbenden in den Stiftern Meißen, Naumburg und Zeitz, die an Lehrer der heiligen Schrift und des Kirchenrechts vergeben werden sollten. Von den Einkünften, auf die die Universität in ihren Anfängen zu rechnen hatte, sind die 240 Schock Groschen zu nennen, die auch einem Erlaß des Kurfürsten Friedrich und seiner Brüder Wilhelm vom 2. Februar 1459 die drei Städte Weißenfels, Torgau und Mittweida und 42 Dörfer jährlich zu zahlen hatten. Erst recht lebensfähig wurde die Universität gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts durch die jährliche Dotation von 2000 Goldgulden, die ihr Kurfürst Moritz aussetzte, der sein Wohlwollen in die Worte kleidete: „Ich will mich dermaßen gegen die Universität erzeigen, daß man spüren soll, daß sie mir lieb sei." Am 22. April 1544 fertigte er auch zusammen mit dem Herzog August die Stiftungsurkunde für das Konvikt aus, d. h. die Verordnung, daß in dem Pauler-Kloster „ein gemeiner Tisch vor die Studenten soll gehalten werden", für den 600 Scheffel Korns bestimmt wurden. Später spielte das Konvikt eine wichtige Rolle. Wir wollen jetzt als letzte Art der Einkünfte, die die Universität hatte, die Immatrikulationsgebühr erwähnen. Ihre Höhe stand im allgemeinen fest und betrug zu Anfang sechs Groschen, wurde aber im Wintersemester 1436 auf einen halben Gulden erhöht. Freilich wurde sie so manchem Burschen wegen unzureichender Mittel erlassen, sie fiel bei der Exmatrikulation hochgestellter geistlicher und weltlicher Herren fort, sowie den höheren Aufsehern der Universität kamen Stundungen vor; die Matrikel trägt den Vermerk „bebet" (ist schuldig geblieben). Ferner wurden die Ermäßigungen der Gebühr um die Mitte des 15. Jahrhunderts recht häufig, während Studierende vom hohen Adel höhere Gebühren zahlen, z. B. Fürst Johann von Sachsen und die Grafen Moritz von Oldenburg und Ernst von Hoyerstein je zwei Goldgulden. Ganz von der Zahlung war befreit, wer vorher in Prag studiert und dort die volle Gebühr bezahlt hatte. Denn die Leipziger Universität wurde gewissermaßen als eine Fortsetzerin der Prager Alma mater angesehen. Nach dem Prager Vorbild wurde auch die neue Hochschule eingerichtet.

Hatte man in Prag die Lehrer und Studierenden in die vier Nationen der Böhmen, Bayern, Polen und Sachsen eingeteilt, so gab es nun in Leipzig, das im Gebiete der Herzöge von Meißen lag, eine meißnische, eine sächsische, eine polnische und eine bayerische Nation. Die Rechte der verschiedenen Nationen waren gleich, aus allen konnten Rektoren und Dekane gewählt werden; aber über die Zugehörigkeit zu den einzelnen waren in den Statuten keine sicheren Angaben, und die Bestimmung, daß die Laufiser zu der meißnischen Nation zuzurechnen sei, brang erst nach wiederholter Mahnung durch. Unter den Ankömmlingen aus Prag im Jahre 1409 hatten sich zahlreiche Polen befunden, und so war zu Anfang die polnische Nation recht stattlich vertreten. Wir zählen in den ersten 25 Semestern 681 Meißner, 822 Sachsen, 493 Bayern und 726 Polen, zu denen die Groß- und Kleinpolen, die Böhmen, Mähren, Schlesier, Litauer, Preußen, Russen und Ungarn gerechnet wurden. In den zweiten 25 Semestern hatte sich das Verhältnis so verschoben, daß die Meißener an erster, die Sachsen an zweiter, die Bayern an dritter und die Polen an vierter Stelle standen. In den beiden letzten Jahrhunderten des Jahrhunderts stehen aber 2010 Bayern 1499 Meißenern, 716 Sachsen und 497 Polen gegenüber; Leipzig war damals eher eine bayerische oder fränkische als eine meißnische Hochschule.

Das Rektorat währte nur ein Semester und begann entweder mit dem St. Georgstag (23. April) oder dem St. Gallustag (16. Oktober). Der erste, der das Leipziger Rektorat bekleidete, war Johannes Ottonis von Münsterberg, ein Angehöriger der polnischen Nation, der schon in Prag Magister gewesen war. In den ersten 12 Semestern waren 4 Polen, 3 Sachsen, 3 Meißner und 2 Bayern Rektoren. Der Rektor hatte neben seinem Magistergrade in der Artes- und Medizinfakultät, natürlich noch den Grad eines Baccalaureus in der theologischen, oder eines Licentiatus in der juristischen oder eines Doctor in der medizinischen Fakultät. Der Rektor muß nach dem Statut mindestens 25 Jahre alt sein, doch konnte, mit Hintansetzung dieser Bestimmung, auch ein Student vornehmen Standes mit dem Purpur des Rektors geschmückt werden. Ihm wurde dann ein Magister beigegeben, der als Prorektor die Amtsgeschäfte besorgte. In den ersten anderthalb Jahrhunderten hat man nur einmal einen Studenten vom hohen Adel die Rektorwürde verliehen, im Sommersemester 1475 dem Fürsten Adolf von Anhalt. So weit die Matrikel uns Aufschluß gibt, befanden sich unter den Studierenden nur wenige Weltgeistliche, auch die Zahl der höheren Geistlichen ist gering, unter den Canonikern waren Mitglieder des hohen Adels, die Ordensgeistlichen, besonders die Zisterienser, waren zahlreich vertreten. Unter den weltlichen Studierenden finden wir auch Angehörige fürstlicher und gräflicher Häuser, so z. B. zwei Herzöge von Sachsen, 9 Fürsten von Anhalt, 12 Grafen von Mansfeld usw. Aus dem Hause der Wettiner hat bis 1560 jeder einer, Herzog Siegmund von Sachsen, an der heimischen Hochschule studiert. Von dem niederen, vor allem dem sächsisch-thüringischen Adel, studieren viele, die wo anders — wir wissen für gewöhnlich nicht wo — die die Würde eines Baccalaureus, Licentiaten, Magister, Doctors erworben hatten, an der Universität Leipzig weiter. Ihre Frequenz in diesen Zeiten ist sehr schwer festzustellen. Ergibt sich zwar aus der Matrikel die Zahl der Immatrikulation oder Intitulation, die im ersten Jahre 507 betrug, 1415-16 auf 115 sief, 1422-23 wieder auf 310 stieg und im ersten Jahrhundert eine Kurve mit mehreren Höchst- und Tiefstpunkten aufweist, so fehlen doch Aufzeichnungen über die Abgänge, so daß man nur Vermutungen über die wirklich vorhandene Zahl der Studierenden haben kann, Vermutungen, bei denen z. B. Drobisch für die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts 2000, Paulsen, der der Wirklichkeit näher gekommen sein dürfte, für das Jahr 1472 zwischen 600—700 Studierende annimmt. Im allgemeinen übertraf die Frequenz der Sommersemester, wegen des bequemeren Verkehrs die der Wintersemester, nicht nur in Leipzig, sondern auch an anderen, auch den norddeutschen Universitäten. Die Begründung weiterer Universitäten wirkte natürlich auch auf den Besuch der Leipziger ein, vor allem wurde ihr Wittenberg eine gefährliche Nebenbuhlerin, hinter der sie zeitweise zurücktrat. Von besonderem Einfluß war, daß die Universität unter Herzog Heinrich protestantisch wurde. Damit hörte der Zuzug aus den katholischen Ländern der bayrischen Nation auf. In den 10 Semestern vom Winter 1554—1559 wurden neben 809 Meißenern nur 253 Bayern, 244 Polen und 299 Sachsen immatrikuliert, d. h. Leipzig bekam einen mehr territorialen Charakter.

Die Intitulation war auch, wie heutzutage noch, von einer Eidesleistung begleitet; aber erst den 13jährigen wurde der Eid abgenommen, jüngere Knaben konnten ohne ihn nach einer Belehrung intituliert werden, und wir finden im Sommersemester 1538 den achtjährigen Andreas Frank, sogar 5- und 7jährige Knaben eingetragen, und erkennen schon daraus den großen Unterschied der heutigen Universität mit ihrer Lernfreiheit, ihren mündigen Hörern von der mittelalterlichen mit ihrer Gebundenheit, mit ihren beaufsichtigten Studien, mit ihrem Zusammenleben in den Bursen. Die ernste Seite dieses oft ausgelassenen Studentreibens bildete das Strafenwesen. Wegen Trägheit, Unverbesserlichkeit, Exzeß, Trunksucht, Spiel, Umgang mit liederlichen Frauen und leichteren Fällen von Ungehorsam verhängte die Universitätsbehörde die Relegation; der Relegierte mußte sofort die Stadt verlassen und sich in seine Heimat begeben. Auf schwere Vergehen und Verbrechen stand die Exklusion. Merkwürdig mutet es an, wenn im Wintersemester 1454 ein Student wegen Mordes mit Relegation auf 101 Jahre bestraft wird. Einen hohen Grad von Verkommenheit läßt Georg Kraft aus Ansbach erkennen, der 1483 in die Nikolaikirche einbrang und die dort verwahrte Kasse der philosophischen Fakultät erbrach und beraubte.

Fragen wir nach dem wissenschaftlichen Geist an der Leipziger alma mater, so müssen wir zugeben, daß sie zu Beginn des 16. Jahrhunderts nicht von dem Geist der freien Forschung erfüllt war, und daß die berühmten Briefe der Dunkelmänner hauptsächlich die in Leipzig herrschenden Zustände beleuchten sollten. Doch um 1520, dem Jahre, in dem Petrus Mosellanus, eine der liebenswertesten Gestalten aus der Frühzeit der Leipziger Universität, Rektor war, neigte sich die Scholastik hier ihrem Ende zu, in den 30er und 40er Jahren führten der Uebergang zum Protestantismus, das Rektorat tüchtiger, für die Universität besorgter Männer, die reiche Fürsorge des Kurfürsten eine erhebliche Besserung herbei, der freilich um die Mitte des 16. bis in das 17. Jahrhundert hinein eine Zeit des Stillstandes und Rückganges folgte. Wir erinnern für diese Zeit nur an das Vorgehen der Leipziger Professoren, vor allem Valentin Alberti's und Benedikt Carpzows, gegen Christian Thomasius. Einen Aufschwung brachte der Pietismus, obwohl man ihn, wie auch schon Thomasius Verfehmung wegen seines Eintretens für August Hermann Francke zeigte, aufs grimmigste bekämpfte. Im 18. Jahrhundert wies Leipzig eine ganze Zahl tüchtiger Gelehrte unter seinen Dozenten auf; eine wirkliche neuzeitliche Universität ist es erst im 19. Jahrhundert geworden, und hat mit der Neueinrichtung seiner Institute, Laboratorien, Bibliotheken in steigendem Maße Studierende an sich gezogen, so daß es jetzt mehr als 4000 immatrikulierte Studenten zählt. Unter den Lehrern der alma mater Lipsiensis stehen nicht wenige in der ersten Reihe der deutschen Gelehrtenwelt.

Dr. Richard Böhme.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Professor Otto Reiniger** †. Stuttgart, 24. Juli. Heute vormittag starb, 46 Jahre alt, Professor Otto Reiniger, einer der hervorragendsten Landschaftsmaler Württembergs, am Schlaganfall.

Wissenschaft.

* **Das 85. Lebensjahr** vollendete Sonnabend der Rektor der deutschen Altertumsforscher, Geh. Reg.-Rat Dr. Ludwig Friedländer, bis 1893 Ordinarius der klassischen Philologie an der Universität Königsberg, seitdem in Straßburg im Ruhestande lebend. Seine „Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms", eins der trefflichsten Werke der Kulturgeschichtsschreibung aus den letzten Jahrzehnten, haben seinem Namen weit über die Kreise seiner Fachgenossen hinaus Bedeutung und Ansehen verschafft.

Literatur.

* **Friedrich Freiherr v. Dincklage-Campe**, einer unserer beliebtesten Militärschriftsteller, feierte am Sonntag seinen 70. Geburtstag. Auf dem Gute Campe an der Ems geboren, machte er die Offizierslaufbahn durch und kämpfte 1866 als Hannoveraner bei Langensalza gegen Preußen. Auch am deutsch-französischen Kriege nahm er teil. Als Regiments- und Brigadekommandeur stand er bis 1892 in Schlesien. Durch seine geistreiche Mutter schon früh zur Beschäftigung mit der Literatur angeleitet, entfaltete Dincklage-Campe seit seinem Abschiede eine eifrige schriftstellerische Tätigkeit. „Die liebe schöne Leutnantszeit", „Falsch gespielt", „Zweimal gerraut", „Ernstes und Heiteres vom königlichen Militär-Reitinstitut", das sind die Themen, über die der beliebte Erzähler mit flotter Feder schrieb.

* **Herzog Adolf Friedrichs zu Mecklenburg Afrika-Expedition.** Ueber die Afrika-Expedition, die Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg mit außergewöhnlichen Erfolgen im Jahre 1907 durchgeführt hat, wird noch im Laufe des Septembers aus der Feder des Herzogs im Verlage von Klinkhardt u. Biermann, Leipzig, ein umfangreiches, mit 200—300 zum Teil farbigen Abbildungen versehenes Werk unter dem Titel: „Im innersten Afrika" erscheinen. Nach dem Prospekt (der auf Verlangen umsonst von der Verlagshandlung versandt wird) wird sich das Buch des Herzogs an die weitesten Kreise des deutschen Volkes wenden. In überaus fesselnder Darstellung berichtet der Herzog von dem Verlauf und den Ergebnissen seiner gefahrvollen Expedition, durch die wieder ein großer weißer Fleck auf der Karte Zentralafrikas vollständig ausgefüllt werden konnte. Das Buch wird den ganzen Verlauf der Expedition vom Beginn am Viktoria-See durch den Zentralafrikanischen Graben (Ruanda-Kivu-See-Albert Edward und Albert Nyansa) usw. bis zur Kongomündung schildern. Der Preis wird 15 Mk. betragen.

* **Eine neue Schiller-Ausgabe.** Anläßlich der 150. Wiederkehr von Schillers Geburtstag im November d. J. bereitet der bekannte Leipziger Klassikerverlag Max Hesse eine neue historisch-kritische Ausgabe von „Schillers sämtlichen Werken" vor, die unter Mitwirkung der namhaften Literarhistoriker Prof. Dr. K. Bewer (Darmstadt), Prof. Dr. E. Brandenburg (Leipzig), Dr. Th. Engert (Weimar), Dr. C. Höfer (Weimar), Prof. Dr. A. Köster (Leipzig), Prof. Dr. A. Leitzmann (Jena) und Prof. Dr. Fr. Münker (München) von Geheimrat Prof. Otto Güntter, (Stuttgart) und Prof. Dr. Georg Witkowski (Leipzig) herausgegeben wird. Die neue Hessesche Ausgabe, die vollständiger als alle in den letzten Jahren erschienenen großen Schiller-Ausgaben sein wird, soll auch u. a. ein dreifaches Generalregister aufweisen.

* **Neuerscheinungen der Universal-Bibliothek.** (Juli 1909.) Nr. 5101 bis 5110. Peter Hille, Aus dem Heiligtum der Schönheit. Aphorismen und Gedichte. Mit einem einleitenden Essay herausgegeben vor Fritz Droop. Mit dem Bildnis Peter Hilles. Gebunden 60 Pfg. — Paul Lindau, Der Herr im Hause. Lustspiel in vier Aufzügen. Mit einem Dekorationsplan. — Karl Ditters von Dittersdorfs Lebensbeschreibung, Seinem Sohne in die Feder diktiert. Zum erstenmal neu herausgegeben von Dr. Edgar Istel. Mit einem Bildnis Dittersdorfs. — Albert Roderich, Die Briefbeschwerer und andere Humoresken. — Erläuterungen zu Meisterwerken der deutschen Literatur. 18. Band: Uhland, Ernst Herzog von Schwaben. Erläutert von Dr. Albert Zipper. — Anteils Aharonean, Armenische Erzählungen. Uebersetzt von Agnes Zinck-Gjandschezian. — Julius Mosen, Bilder im Moose. Ein Novellenbuch. Mit einer biographischen Einleitung von Rudolf Kleinecke. Geb. 1 Mk.

Theater und Musik.

* **23. Delegierten-Versammlung des Allg. Deutschen Musikerverbandes.** (München). Der 2. Verhandlungstag wurde mit 2 Gegenständen ausgefüllt, die außerordentlich schwerwiegender Natur sind und daher eingehend erörtert wurden. In erster Linie erregte das Referat des Assistenten am städt. statistischen Amte in München Herrn C. A. Günther über die Reichsversicherungsordnung und die Privatangestellten-Versicherung lebhaftes Interesse. Es ging aus seinen Erläuterungen allerdings hervor, daß es schwer sein wird, namentlich die freistehenden Musiker in die Reichsversicherung einzubeziehen. Aber es wird ein Weg gefunden werden müssen, auch die Zivilmusiker in irgend einer Weise zu versichern und so im Alter zu schützen. Auch der Vizepräsident des Verbandes sprach in erläuternder Weise über dieses Thema. Herr Salzbrunner (Salzburg), der als Vertreter des österreichischen Musikerbundes als Gast anwesend war, gab Erklärungen, wie die Versicherung der Musiker in Oesterreich gehalten wird und wies auf manch praktische Einrichtung hin, die vielleicht in Deutschland als Vorbild dienen kann. Es wurde folgende Resolution beschlossen: „Die Delegierten-Versammlung des A. D. M. V. spricht sich hinsichtlich der Einführung einer Privatangestellten-Versicherung durch das Reich dahin aus, daß diese Versicherung nicht durch Errichtung einer besonderen Anstalt, sondern durch eine entsprechende Erweiterung der bestehenden Invalidenversicherung zu erstreben ist. Der Ausbau dieser Invalidenversicherung soll sich erstrecken auf 1. Erhöhung des versicherungspflichtigen Einkommens von 2000 auf 3000 Mk., 2. Anfügung neuer Lohnklassen, 3. Einfügung der Berufsinvalidität, 4. Herabsetzung der Altersgrenze für den Rentenbezug auf das 65. Lebensjahr, 5. Einfügung einer Hinterbliebenen-Versicherung. Die Versicherungspflicht ist nicht von dem Charakter des den Musiker beschäftigenden Unternehmers, sondern nur von der Höhe des Einkommens abhängig zu machen. Hinsichtlich der in der neuen Reichsversicherungs-Ordnung vorgesehenen Krankenund Invalidenversicherung fordert die Delegierten-Versammlung des A. D. M. V. die Einbeziehung aller Musiker — auch der nicht in einem Vertragsverhältnisse stehenden — deren Jahresverdienst die Summe von 3000 Mk. nicht übersteigt. Ein weiteres wichtiges Thema bildete das Musikherlingswesen, das einer dringenden Remedur bedarf. Hier ist allerdings schon viel Gutes geschehen. Herr Koch, Lehrer an der Fortbildungsschule für Musiker in München gab ein Bild von dem, was hier im Leben geruten wurde und es wirklich als mustergültig und vorbildlich bezeichnet werden kann. Im Anschluß an den diesen Vortrag erstattete der Vizepräsident Bericht über die in den letzten zwei Jahren über diese Frage seitens des Verbandes vorgenommene Arbeiten, für die Unterverbände Sachsen und Anhalt sprachen zur selben Sache die Herren Teuchert-Dresden und Wenzel-Bernburg.

* **Ein Naturtheater in Wengen.** Aus Wengen wird uns vom 23. geschrieben: Auch Wengen hat nun, wie so manche Schweizer Stätten, ein Freilichttheater erstehen lassen. Im Steinenwald — am Fuß der Wengeralp und überragt von der Gletscherpracht der Jungfrau — entfaltet sich zwischen Felsblöcken und hohen Tannen ein buntes Gewimmel. Doppelt lebhaft, weil es vor allem Kinder sind, die sich dort eifrig als Schauspieler auf der Szene umhertummeln, was nicht geringe Kletterkünste verlangt: Hundert Dorfkinder, barfüßige, kleine Elfen in farbenfreudigen Gewändern, braune Zwerge, rote Kobolde mit erschrecklichen Nasen, die den kleinen Dreikäschochs selber großes Vergnügen bereiten. Nur das obligate Liebespaar und der wirdige Erdgeist ragen aus dieser Kinderwelt heraus. Und das in einem anderen Punkt hat diese Aufführung einen eigenartigen Reiz: es ist kein fremder beziehungsloser Stoff oder ein Bild aus grauer Vergangenheit, was hier geboten wird, sondern die lebendige Gegenwart, die Jungfraubahn mit allem Für und Wider, das sie entfacht, mit allen Siegen und Niederlagen des Menschengeistes bei der Bezwingung der rauhen Natur, steht hier im Mittelpunkt des Interesses. Die temperamentvolle Windsbraut und der Zwergenkönig spielen böse Streiche, der Erdgeist aber schützt die mutigen Menschen, das fortschrittliche Zwerglein Spinnwald erklärt mit heller tapferer Stimme seine Schildträgerdienste zum großen Werk, und der Ingenieur Lupo Pietro mit seinem Brenels können einer fröhlichen Hochzeit entgegensehen. Die kleinen aufrechten Schweizerkinder agierten mit großer Fröhlichkeit und Unbefangenheit. Gesänge, Chöre und rhythmische Reigen wurden trotz einiger kritischer Momente brav durchgeführt, bisweilen streikte allerdings eine kleine Ballerina, indem sie den Finger in den Mund steckte und „nicht mehr mittat", oder ein übereifriges Knäblein fuhr triumphierend an falscher Stelle mit seinem Stichwort heraus. Doch sind das nonmendige Unglücksfälle einer Kinderpremiere, die der Stimmung keinen Abbruch tun. Die Dichtung, die sich anmutig an Jungfraus losen Rahmen bewegte, Musik, Kostüme, Reigen, alles dies mit den großen Mühen der Einstudierung, war von Käte Zoël aus Zürich geschaffen, die monatelang an dem Zustandebringen der Aufführung in Wengen gearbeitet hat. Der eine Elfenchor zeigte auch musikalisch ein charaktervolles Gesicht. Das Schlußbild, wo Staubbachnixen, Elfen, Alpenblümchen und kleine torkelnde Schmetterlingsbübchen sich gruppierten, gab im malerischen Rahmen von Fels und Wald ein reizendes Ganzes, das denn auch mit lebhaftestem Beifall begrüßt wurde. Es gab ein ganz besonderes Reiz der Unmittelbarkeit aus von diesem fröhlichen Kindergemimmel in freier Natur, und wir wünschen vielen diesen anmutigen Eindruck.

Dr. L. R.-K.

Na, meine Gnädige — was hab' ich gesagt!

Ich sehe, Sie strahlen, und bin glücklich darüber! Ja, Fayz ächte Sodener! Die räumen mit so einer Erkältung auf, daß es fast eine Lust ist, krank zu sein. — Die Gnädige lacht: Na, eine Lust ist's wohl nicht. Aber Sie haben Recht und ich danke Ihnen für den guten Rat: Fayz ächte Sodener Mineral-Pastillen haben mir wirklich wohl getan und sie sollen von jetzt ab nie in meinem Reisegepäck fehlen. Fayz ächte Sodener sind in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für 85 Pfg. erhältlich.

Polytechnisches Institut
Frankenhausen a. Kyffhäuser.
Ingenieur- und Werkmeisterschule für Maschinenb., Elektrotechnik; Bauhandwerk und Statik; Architektur und Tischlerei.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

* **Rennen zu Grunewald** Ein seltenes Prachtwetter verschönte am Sonntag die Rennen auf der neuen Grunewaldbahn und verschaffte ihnen einen ausgezeichneten Besuch, trotzdem der Sport sich nur in bescheidenem Rahmen hält. Die Hauptkonkurrenz des Flachrennens, der Preis von Graditz, wurde nur von fünf Pferden bestritten. Dem Anlauf ging ein längerer Aufenthalt voraus, da Spray sich weigerte, an die Startmaschine zu gehen. Schließlich gelang aber ein guter Start. Force majeure führte in scharfer Pace vor den neben einander galoppierenden Reichswart und Werra II, dann kamen Spray und Aramis, der Ende der gegenüberliegenden Seite mehrere Längen hinter das Feld zurückgefallen war. Force majeure führte noch bis in den Einlauf. In der Geraden schien Reichswart leichtes Spiel zu haben, als plötzlich Werra II mit mächtigem Anprall vorgeworfen wurde. Bei dem sich entspinnenden Endkampf brach Reichswart unter der Peitsche etwas weg, gewann aber zuletzt sehr sicher um einen Hals gegen Werra II. Herr A. v. Köppen, der Besitzer der Stute, leate gegen Reichswart wegen mehrfacher Behinderung und Drängens Protest ein, der aber zurückgewiesen wurde. Unter den Hinderniskonkurrenzen ragte das von einem starken Felde bestrittene Berliner Offizier-Jagd-Rennen hervor. Possible führte trotz ihres Höchstgewichts von 80 Kilo in flotter Fahrt vor Thu mir nix und Sokrates, der aber tausend Meter vor dem Ziel geschlagen war Noch vor dem Einlaufsbogen war auch Possible mit ihren Kräften zu Ende. Lebila, Mincompop und Thu mir nix erschienen an der Spitze. Lebila gewann unter Lt. Bethusy-Huc ganz überlegen gegen den von seinem Besitzer im Endgefecht nur schwach unterstützten Nincompoop. Stark bestritten war ferner das Holländer Handicap. Nach einem schlechten Start führte Lindenwirthin bis in die Gerade, dann kamen Atout und Radium in Front und Radium siegte sehr sicher.

Radsport.

* **Radrennen mit Motorschrittmachern sind auf den preußischen Rennbahnen bis auf weiteres verboten worden.** Hierzu schreibt uns unser Berliner Sportberichterstatter:

Das Verbot von Motorrennen in Preußen, das am Sonnabend abend durch das Ministerium des Innern ausgesprochen wurde, hat die Dauerrennen vollständig lahmgelegt. Wenn auch die schweren Unglücksfälle der letzten Zeit aus tiefste zu bedauern sind, so trifft eine so einschneidende Maßregel doch alle beteiligten Kreise so schwer, daß man kaum annehmen kann, daß sie auf die Dauer aufrecht erhalten werden wird. Hoffentlich handelt es sich nur darum, noch größere Vorsichtsmaßregeln als bisher für die Zuschauer zu schaffen, ehe die Schrittmachung mit Motoren wieder in Funktion treten kann. In der Verfügung des Ministeriums ist ja auch das Verbot nur „bis auf weiteres" ausgesprochen. — Da am Sonntag verhältnismäßig nur wenig Radrennen mit Motorschrittmachung stattfanden, so kann man die Wirkung des Verbotes noch nicht so recht ersehen, umsomehr, als bei den Radrennen in Leipzig und Chemnitz die Dauerrennen mit Motorführung ausgefahren wurden, da das Verbot für Sachsen keine Geltung hat. In Treptow behielt man sich mit Tandems als Führung, die auch bei dem Publikum Beifall fanden ,während die in Breslau ohne jegliche Führung ausgefahrenen Rennen nur eine Farce bedeuten.

Berlin ,26. Juli . (Telegramm.) Das Verbot der Schrittmacher-Motorräder soll nur in Kraft bleiben, bis die baupolizeilichen Bauvorschriften ergänzt sind.

* **Ein neues Massenunglück auf der Radrennbahn.** In Chemnitz ereigneten sich am letzten Renntage auf der alten Bahn schwere Stürze, die lebhaft an die Berliner Radrennbahn-Katastrophe erinnern, wenn ihre Folgen auch glücklicherweise nicht so schwerwiegend sind, wie bei dem Berliner Unglück . Mit Rücksicht auf die bekannten Berliner Vorfälle waren verstärkte Polizei- und Feuerwehrmannschaften aufgeboten und der Besuch war größer denn je. zuvor. Die drei Vorläufe zum Großen Steher-Preis über je 20 Kilometer waren von Nonnewitz-Dresden, Bieglas-Berlin und Schenke-Magdeburg gewunnen worden. Diese drei Fahrer standen sich dann im Entscheidungskampf über 40 Kilometer gegenüber. Schenke lag an der Spitze und schien schon gewinnen zu können, als in der 138. Runde sich der schon erwähnte Unglücksfall ereignete. Bieglas fiel von seinem Motor ab, sodaß sein Schrittmacher Jung-Berlin abstoppte. Um aber nun nicht in seine Schrittmachermaschine hinein zu fahren, bog Bieglas nach rechts aus. Im gleichen Augenblick kam Schenkes Schrittmacher Müller hinter ihm angesaust und Schenke wurde nach außen gedrängt, geriet dadurch gegen die Barriere und sauste von dort quer über die Bahn in den Innenraum mitten in das Publikum hinein. Der **Motor überfuhr drei Erwachsene, ein Kind** und fiel dann um. Auch Schenke war zu Fall gekommen und mußte besinnungslos von der Bahn getragen werden. Die Verwundungen aller bei dem Unfall Beteiligten sind dagegen glücklicherweise nicht allzuschwerer Natur und bestehen in leichten Verletzungen. Das Rennen selbst wurde sofort abgebrochen. Die Resultate der Vorläufe waren: 1 Lauf: Nonnewitz 27 : 12,2, 2. Brüggemann 1 Runde zurück. 2. Lauf: Bieglas 25 : 12, 2. Rohmer, 2 Runden zurück. 3 Lauf: Schenke 26 : 30 ,2. Steib, 10 Runden zurück.

* **Der Leipziger Universitätspreis** über eine Stunde kam am Sonntag bei schönem Wetter und in Anwesenheit von etwa 7—8000 Zuschauern zur Entscheidung. Sämtliche Dauerrennen wurden **nach französischem Reglement mit der 20 Zentimeter-Schutzrolle** ausgetragen. Vertreter der Sicherheitsbehörden wohnten den Rennen bei. Das Stundenrennen gewann der Berliner Theile mit 77,675 Kilometer, nachdem er den führenden Vanderstuyft die Spitze entrissen hatte. Vanderstuyft wechselte dann das Rad und kam beim 63. Kilometer in dritter Position liegend durch Platzen seines Reifens ungefährlich zu Fall und gab auf. Salzmann, der mit 76,950 Kilometer den zweiten Platz besetzte, hielt sich immer dicht hinter Theile, während Schipke nie im Rennen war und mit 64,940 Kilometer als Letzter das Ziel passierte. Im 50 Kilometer, Rennen siegte der Italiener di Majo, der trotz eines Reifenschadens von Anfang bis zu Ende führte ,in 28 : 48,1 Zweiter wurde Schulze ,300 Meter, Dritter Ingold, 3 Runden zurück, während Eilenberger aufgab. Das Hauptsahren Landete Fuchs gegen Sonntag und Ischernig und das Tandemprämiensahren Fuchs-Ischernig.

* **Die Radrennen in Breslau** mußten, wie uns ein Privattelegramm meldet, **ohne Schrittmachung** ausgefahren werden, da die Benutzung der Motore erst am Sonnabend abend **von der Polizei verboten** wurde und Schrittmacherlandems in der kurzen Zeit nicht in genügender Anzahl aufzutreiben waren. Die Direktion entschloß sich, um dem Publikum wenigstens etwas zu bieten, die Dauerfahrer ganz ohne Schrittmacher starten zu lassen, wodurch die Rennen natürlich jeden sportlichen Wert verloren. Die etwa 6000 erschienenen Zuschauer faßten denn auch die Sache von der humoristischen Seite auf und amüsierten sich, wenn Scheuermann und der Franzose Bouhours einen Spurt zum besten gaben, wobei der Breslauer als ehemaliger Flieger seinem Gegner weit überlegen war. Prayrmbel und Robl ergaben sich widerstandslos in ihr Schicksal. Die genauen Resultate waren: 16 Kilometer: 1. Scheuermann (Brennabor) 25 : 48,4, 2. Bouhours 200 Meter, 3. Prayrmbel 600 Meter, 4. Robl 850 Meter zurück. Stundenrennen: 1. Scheuermann (Brennabor) 36,800 Kilometer, 2. Bouhours 600 Meter, 3. Prayrmbel 2800 Meter, 4. Robl 4000 Meter zurück. Hauptfahren: 1. Dräsener, 2. Neugebauer, Handbreite, 3. Thomas, ½ Länge zurück.

Luftschiffahrt.

* **Mißlückter Flugversuch der Oberleutnants a .D. Trüpschler von Falkenstein ,** Frankfurt a. M., 24. Juli. Heute nachmittag machte auf dem Fluggelände der Ausstellung Oberleutnant a. D. Trüpschler von Falkenstein die ersten Flugversuche mit dem Chanute-Apparat. Beim Abgleiten vom Flughügel wurde der Apparat von einem Wirbelwind erfaßt, überschlug sich mehrfach und wurde zertrümmert. Oberleutnant Trüpschler von Falkenstein blieb unverletzt .

* **Schreiben des Grafen Zeppelin an den Bürgermeister von Karlsbad.** Der Bürgermeister von Karlsbad, Dr. Pfeifer, erhielt vom Grafen Zeppelin folgendes aus Friedrichshafen datiertes Schreiben: „Ew. Hochwohlgeboren! Die Einladung, mit meinem Luftschiff die Stadt Karlsbad zu besuchen, gereicht mir zur großen Ehre. Mit Vergnügen würde ich der Einladung Folge leisten, wenn ich nicht genötigt wäre, von Berlin auf kürzestem Wege hierher zurückzukehren und am 31 August dem Kaiser von Oesterreich mein Luftschiff bei Bregenz vorzuführen. Mit ausgezeichneter Hochachtung Graf Zeppelin."

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 25. Juli. (Der Cholerafall in Königsberg.) über den wir bereits gestern ausführlich berichtet haben, beschäftigt fortgesetzt auch die Berliner Behörden, weil das Gepäck des Amerikaners nach Berlin beordert war und bereits auf dem Bahnhof Friedrichstraße lagerte. Im Kultusministerium fand am Sonnabend mittag unter dem Vorsitz des Dezernenten für den Seuchenschutz, Geh. Regierungsrat Dr. Schmidtmann, eine Konferenz statt, an der auch Geheimrat Gaffky, der Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten, teilnahm. Nach Schluß der Konferenz erklärten Geheimrat Dr. Schmidtmann dem neuen Mittel von Trott zu Solz über den Königsberger Cholerafall und die behördlichen Maßregeln, die eine Weiterverschleppung der Seuche verhüten sollen, eingehenden Bericht. Das in der städtischen Desinfektionsanstalt an der Reichenberger Straße zur Desinfektion untergebrachte Gepäck des an der Cholera gestorbenen Amerikaners Roger Whinfield ist noch nicht freigegeben worden. Die Freigabe wird erst erfolgen, wenn die Polizeibehörde die Anordnungen dazu getroffen hat. Einem Telegramm des „B. T." zufolge befand sich Roger Whinfield auf der Hochzeitsreise und wollte sich nach Dresden begeben, wo seine Gattin erzogen wurde. Die Beerdigung des Verstorbenen fand auf dem Domfriedhofe in Königsberg statt.

* **Berlin,** 24. Juli. (Das Befinden der bei der Rennbahnkatastrophe schwer Verletzten) hat sich ein wenig gebessert. Sowohl der Chemnitzer Kaufmann Willi Martin, an dem eine Schädeloperation vorgenommen werden mußte, als auch der Klempner Nitsch und der Diener Wilhelm Schmidt sind nicht mehr in direkter Lebensgefahr. Alle drei haben eine verhältnismäßig gute Nacht verbracht und es ist Hoffnung vorhanden, daß sie die Krise überstehen.

* **Berlin,** 24. Juli. (Vollständig skalpiert) wurde der neunjährige Sohn eines Händlers aus Berlin-N. Der Knabe spielte auf der Straße und rannte gegen einen vorbeifahrenden Geschäftswagen, wurde niedergerissen und fiel so unglücklich, daß das rechte Vorderrad über den Kopf wegging und den Jungen vollständig skalpierte. In hoffnungslosem Zustande wurde er nach dem Krankenhause transportiert.

* **Berlin,** 24. Juli. (Aus Abneigung vor dem Krankenhaus,) in welchem sie untergebracht werden sollte, sprang eine 71jährige Tischlerswitwe aus Berlin aus dem 3. Stockwerk ihrer Wohnung auf die Straße hinab, wo sie mit zerschmettertem Schädel und gebrochenen Beinen liegen blieb. Sie starb auf dem Transport nach dem Spital, vor dem sie sich so sehr gefürchtet.

* **Berlin,** 24. Juli. (Die Witwe Reschke wiederhergestellt.) Die Witwe Ernestine Reschke, die, wie erinnerlich, am 7. Mai in ihrer Wohnung, Körnerstraße 20, von ihrem Schlafbruder überfallen und in lebensgefährlichem Zustande nach dem Elisabethkrankenhause überführt worden war, ist jetzt nach zweimonatigem Krankenlager als geheilt entlassen worden. Die verbrecherische Tat selbst ist bis heute ungesühnt geblieben.

* **Berlin,** 26. Juli. (Beim Segeln ertrunken.) Auf dem Hermsdorfer See kenterte ein Segelboot. Der Lehrer Blauert aus Woldenberg und der Gymnasiast Diemer aus Berlin sind ertrunken.

* **Jena,** 24. Juli. (Die Studenten-Exzesse.) In der letzten Gemeinderatssitzung brachte das sozialdemokratische Mitglied Leber die Studentenausschreitungen zur Sprache, die sich, wie wir bereits mitteilten, nachts auf dem Eichplatz vor dem Restaurant „Zur Rose" (Johannisstraße) abgespielt haben. Der Polizeichef, zweiter Bürgermeister Dr. Müller, bezeichnete den Fall, von dem der Interpellant ausging, als in höchstem Grade bedauerlich. Der Student, der den Schutzmann Römisch ins Bein geschossen hat, sei bereits verhaftet worden. Der Student sei vollständig geknickt und bedauere das Vorgefallene. Der erste Schuß sei in die Luft gegangen, der zweite bei dem Handgemenge losgegangen, als dem Studenten der Revolver abgenommen werden sollte. Der Student werde in der energischsten Weise bestraft werden. Eine Besprechung der Interpellation wurde gegen wenige Stimmen abgelehnt.

* **Sondershausen,** 24. Juli. (Unglückliche Liebe.) Ein 20 Jahre alter Leutnant von dem hier garnisonierenden 1. Bataillon des Infanterieregiments in Paradeuniform erschossen aufgefunden. In einem für seine Eltern bestimmten hinterlassenen Briefe gibt er an, daß er sich aus unglücklicher Liebe das Leben genommen habe. Der Leutnant lebte in geordneten Verhältnissen und galt als ein begabter Offizier, der bei seinen Kameraden sehr beliebt war. Sein tragisches Ende erregt hier allgemeine Teilnahme.

* **Radeberg,** 24. Juli. (Unerhörte Roheit.) Der Verwalter des hiesigen städtischen Krankenhauses vom Endt wurde nachts auf dem Wege von Pulsnitz nach Radeberg, als er sein Rad den Eierberg hinaufschob, von einem hinter ihm herkommenden Motorradfahrer angefahren. Er wurde von dem Stoße auf das Feld geschleudert und blieb dort schwer verletzt liegen, ohne daß sich der Fahrer des Kraftrades um ihn kümmerte. Vom Endt wurde von niemand bemerkt und blieb die Nacht hindurch hilflos liegen. Am Morgen fand ihn eine Frau, die seine Ueberführung in das hiesige Stadtkrankenhaus veranlaßte. vom Endt hat mehrere Rippenbrüche davongetragen. Die Feststellung des rücksichtslosen Motorfahrers war leider bisher nicht möglich.

* **Breslau,** 26. Juli. (Drei Angehörige der Garnison) verübten am Sonnabend Selbstmord.

* **Glogau,** 25. Juli. (Graf Pücklers Glück und Ende.) Der „Dreschgraf" Pückler (Kl.-Tschirne), von dem man eine Zeit lang nichts mehr gehört hatte, nachdem ihm ein weiteres Auftreten in politischen Versammlungen vom Minister des Innern untersagt worden war, hat in den letzten Tagen gemeinsam mit seinem Bruder, dem Grafen v. Pückler (Rogau) in Glogau über den Verkauf seines Gutes Kl.-Tschirne Verhandlungen gepflogen, desselben Gutes, aus dessen Bauernschaft er sich seiner Zeit eine treuergebene „Leibgarde" gebildet hatte, mit der er unter Vorantritt einer Musikkapelle scherzhafte Fehden mit den Bauernschaften anderer Rittergüter zum Austrag brachte. Graf Pückler, der bisher zur Wiederherstellung seiner durch die Aufregung und die Gefängnisstrafen der letzten Jahre geschwächten Gesundheit sich in einem Sanatorium befand, beabsichtigt angeblich, sich von Brasilien anzusiedeln und damit dem undankbaren Vaterlande, das seine politischen Verdienste nicht anerkennen will, für immer den Rücken zu kehren.

* **Landsberg a. W.,** 25. Juli. (Das Genick gebrochen) hat der Besitzer Sperling in Landsberg a. W. Er stürzte vom Heuboden herab und war auf der Stelle tot. Sein kleiner Sohn sah ihn dort liegen und erzählte dem Großvater: der Vater liege in der Scheune und schlafe.

* **Ludwigslust,** 24. Juli. (Folgenschwerer Automobilunfall.) In Ludwigslust bei Schwerin ereignete sich am Sonnabend vormittag ein schwerer Automobilunfall. Ein Kraftwagen der Berliner Firma Erdmann u. Rossi stieß mit einem Fuhrwerk zusammen. Herr Eduard Rossi war sofort tot. Zwei mitfahrende Damen wurden schwer verletzt. Eine von ihnen brach beide Arme.

* **Darmstadt,** 24. Juli. (Der Main-Neckar-Bahnhof in Flammen!) Der hiesige Main-Neckar-Bahnhof steht seit 4 Uhr nachmittags in Flammen. Die gesamte Feuerwehr ist ausgerückt. Das Feuer ist im Uhrenraum entstanden, in welchem die Uhr bei eintretender Dunkelheit elektrisch erleuchtet wird, vermutlich infolge von Kurzschluß. Das Feuer wurde erst bemerkt, als der Dachstuhl schon in Flammen stand. Eine Abteilung Militär wurde zur Absperrung kommandiert. Der Verkehr wird durch Umsteigen und teilweise Umleitung der Züge aufrecht erhalten. Der Mittelbau, in dem sich die Wartesäle und die Bureauräume befinden, gilt für verloren.

Bei dem Bahnhofsbrande war es den angestrengten Bemühungen der Feuerwehr, die auch einige Lokomotiven als Dampfspritzen verwandte, um 5½ Uhr gelungen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das Feuer hat den Uhrturm und die beiden oberen Stockwerke des Treppenhauses des Mittelbaues vernichtet. Der Wartesaal erster und zweiter Klasse ist nur wenig beschädigt, ebenso sind die Schalterräume erhalten geblieben. Der Zugverkehr ist um 5½ Uhr wieder in vollem Umfange aufgenommen worden.

* **Darmstadt,** 24. Juli. (Großfeuer.) Abends 8 Uhr brach in der Schreinerwerkstätte der Darmstädter Möbelfabrik Großfeuer aus, das die Werkstätte sowie den darunterliegenden Maschinenraum vollständig vernichtete. Erhebliche Vorräte an Möbeln und Polstermaren verbrannten.

* **Königshofen** (Taunus), 24. Juli. (Ehedrama.) Gestern vormittag hat sich hier der Fabrikbesitzer Fichtler mit seiner Ehefrau zusammen vergiftet. Fichtler besitzt hier eine Fabrik, hält sich aber nur im Sommer hier auf. Die Tat ist aus Verzweiflung über ein unheilbares Leiden der Frau begangen.

* **Ulm,** 25. Juli. (Die Ehefrau mit der Heugabel erstochen.) In Weidenstetten im Oberamt Ulm erstach der Polizeidiener Wintterlin seine trunksüchtige Ehefrau mit der Heugabel. Der Mörder wurde verhaftet.

* **Passau,** 24. Juli. (Zugentgleisung.) Der heute vormittag von Wien abgegangene München-Frankfurter Schnellzug ist heute nachmittag am Bahnhofe Passau bei der Einfahrt mit zwei Wagen entgleist. Ein Reisender wurde schwer verletzt. Der Verkehr wird auf einem Umleitungsgleise aufrecht erhalten.

* **Metz,** 24. Juli. (Von einer Patrouille erschossen.) In der vergangenen Nacht erschoß ein Militärposten auf Feste Kaiserin bei Metz einen Mann einer Patrouille, die in der tiefen Finsternis vom Wege abgekommen war und auf Anruf nicht stand.

* **Graz,** 24. Juli. (Erdbeben in Kärnten.) Gestern 5 Uhr 40 Min. früh wurden in Raibl in Kärnten zwei heftige Erdstöße und ein Heben und Senken der Erde wahrgenommen.

* **Graz,** 25. Juli. (Absturz.) Der Kassierer Erwin Leonhardt aus Leipzig ist von der Nordwand des Berges Schöckel (1446 Meter) bei Graz abgestürzt. Die Leiche wurde heute gefunden. Einzelheiten fehlen noch.

* **Budapest,** 24. Juli. (Gewaltsame Entführung eines Millionenerben.) Großes Aufsehen erregt hier die gestern aus einem hiesigen Hotel am hellen Tage erfolgte gewaltsame Entführung des Millionenerben Graf Karl Zichy und seine Internierung in einer hiesigen Irrenanstalt, obgleich der junge Graf geistig völlig normal ist. Der Portier des Hotels war durch eine größere Geldsumme bestochen worden. Zwei Advokaten, die zugleich Reichstagsabgeordnete sind, bemühen sich gegenwärtig energisch um die Befreiung des Grafen Zay aus der Irrenanstalt.

* **Neudorf** (Komitat Zips), 24. Juli. (Brand eines Dorfes.) In Schmögen sind 60 Wohnhäuser mit Nebengebäuden sowie die Kirche und die Schule niedergebrannt. Ein Mann fand den Erstickungstod; ein Knabe ist in den Flammen umgekommen.

* **Venedig,** 26. Juli. (Die Rialtobrücke) ist durch Sprünge ernstlich bedroht.

* **Bixby,** 26. Juli. (Ein Orkan) zerstörte am Sonntag die Tribüne des Aerodroms, in dem eine riesige Menschenmenge versammelt war, die unter strömendem Regen die Flucht ergriff. Ein Blitzstrahl riß einen Teil der Metallbedachung weg und stürzte einen Säulenbau um. Der Flugapparat Tissandiers ist völlig zerstört, die Apparate der Aeronauten Zipfel, Paulhardt und Brue wurden schwer beschädigt. Zwei Feuerwehrleute erlitten schwere Verletzungen.

* **Petersburg,** 24. Juli. (Eine Spielhölle in der Dienstwohnung eines russischen Obersten.) In der Peter und Paul-Feste ist in der Dienstwohnung des Obersten Wrewski eine Spielhölle entdeckt worden. Der findige Oberst hatte gegen Zahlung von 100 000 Rubel seine Dienstwohnung zur Spielhölle hergegeben, in der von 10 Uhr vormittags an bis zum frühen Morgen des andern Tages dem Hasardspiel gefrönt wurde. Namentlich nachts wurden die Spieler durch zahlreiche Festungswachen von jeder polizeilichen Ueberraschung geschützt. Vor etwa Monatsfrist wurde auch „Damen" der Zutritt zur Spielhölle gestattet. Damit war das Schicksal jener geheimen Spielhölle besiegelt. Eine bekannte „Dame" der Halbwelt verlor in einer Nacht eine sehr bedeutende Summe am grünen Tisch und forderte deren Rückgabe durch den Obersten. Als dieser das Ansinnen abschlug, ging sie zum Festungskommandanten und denunzierte den Obersten. Der Festungskommandant ließ das Haus sofort von Wachen umstellen. Unter den Spielern brach eine Panik aus. Alles suchte sich irgend wohin zu retten. Doch wurden alle aus ihrem Versteck hervorgezogen, darunter namentlich Vertreter der höchsten Gesellschaftskreise. Der Oberst wurde verhaftet. — Der Vorfall hat ungeheures Aufsehen erregt, weil in diesem Klub seit Jahresfrist ganze Vermögen verspielt und gewonnen wurden und keiner wußte, wo sich die Spielhölle befand.

* **Fredericiastad,** 24. Juli. (Schweres Unglück auf See.) Die heute hier eingetroffene englische Eisenbarr „Gladis" hat vorgestern bei der Doggerbank einen englischen Fischdampfer überfegelt. Er ist quer durchgeschnitten worden und sofort mit der ganzen, aus neun Mann bestehenden Besatzung untergegangen.

* **Kopenhagen,** 24. Juli. (Ein kostbares Paket.) Ein junger Deutscher in Touristenkleidung kaufte gestern hier in einem Zigarrengeschäft Zigaretten und bat, ihm ein mitgebrachtes Paket einen Augenblick zu verwahren. Als das Paket spät abends noch nicht abgeholt war, wurde es der Polizei übergeben und von dieser geöffnet. Es enthielt deutsche Obligationen und Wertpapiere im Werte von 150 000 Mk. Da der Eigentümer ihnen noch nicht wieder erschienen ist, wird vermutet, daß die Wertpapiere aus einem Diebstahl herstammen.

Vermischtes.

* **Ueber die richtige Ausnutzung der Ferien** schreibt R. Heinz in der Zeitschrift „Der Naturarzt" ein paar beherzigenswerte Worte zu solchem Zwecke werden die Ferien erteilt? Sie sollen eine Ruhepause für den Geist sein, für die Großstadtkinder ist auch eine körperliche Erholung dringend notwendig. Der letzteren wenden die Eltern ohne besondere Hinweise ihre Aufmerksamkeit schon zu, nicht so der Pflege des Geistes. Eine weitverbreitete Furcht der Eltern ist die, ihre Kinder könnten in den Ferien das Lernen vergessen. Wahrlich eine unnütze Furcht. Zwar geht ein Teil von dem Gelernten verloren, ist das aber zum Schaden? Ich glaube nein. Ein frischer Geist weiß das schnell wieder in sich aufzunehmen. Wänden der Ferien schläft der Geist der Kinder keineswegs, wenn auch die Grammatiken und Vokabularien für eine Zeitlang in den Ruhestand versetzt sind. Kommen die Kinder während der Ferien hinaus aufs Land, so umgibt sie eine neue Welt. Eine Welt ist das, die ihr ganzes Interesse gefangen hält. Tausend neue Dinge umgeben sie und lernen sie kennen, an diesen erweitern sich ihre Kenntnisse und ihr Wissen. Die duftigen Wiesen, die wogenden Kornfelder, die Ställe, der Hühnerhof, der rauschende Waldbach bergen so viel Neues und Wissenswertes. Spielend lernt das Kind die Sprache der Natur, erweitert sein Wissen, stärkt den Körper und erfrischt den Geist, kurzum das rechte Ferien, und die wollen wir unseren Kindern erschließen.

Währungsangaben: 1 Pfund Strl. Lot. Fesetz: 80 Fr. = 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österr. Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 1 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Rubel: 3,20 Mark. — 1 Lira: 80 Pfennig. — 1 Peseta: 80 Pfennig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090727038/fragment/page=0002

Handel und Verkehr.

* **Ueber die Zukunft des Kalisyndikats** ist in der Versammlung am Sonnabend beschlossen worden: Für den Fall, daß bis zum 1. August 1909 eine Verständigung über die Behandlung der von Westeregeln und Genossen und den Kaliwerken Aschersleben A.-G. und der Gewerkschaft Sollstedt abgeschlossenen außersyndikatlichen Verträge einstimmig genehmigt wird, tritt der Gesellschaftsvertrag vom 1. Juli mit den Abänderungen vom 8. Juli in Kraft. Wenn bis zum 4. August eine Verständigung nicht eintritt, erstreckt sich die Dauer des Syndikats bis zum 31. Dezember 1914, und Sitz der Gesellschaft wird Berlin. Ist die Veränderung des Gesellschaftsvertrages mangels obiger Einigung bis 1. Oktober 1910 nicht erfolgt, erhält am 10. Oktober 1910 nachmittags 5 Uhr jeder Gesellschafter das Recht freien Verkaufs seiner Erzeugnisse für Lieferung nach dem 31. Dezember 1910. Vom 2. Januar 1910 ab soll jedem Gesellschafter so lange eine Verständigung über die Behandlung der erwähnten außersyndikatlichen Verkäufe nicht erfolgt ist, das Recht der Kündigung des Gesellschaftsvertrages mit sechswöchiger Frist zustehen.

* **Stahlwerksverband.** Von Düsseldorf aus wird die sensationelle Mitteilung verbreitet, die Preußisch-Hessische Staatseisenbahn-Verwaltung habe dem Stahlwerksverband einen Auftrag auf Lieferung von 100 000 Tonnen Eisenbahnmaterial überschrieben und teilweise bereits spezifiziert. Demgegenüber wird von der Direktion des Stahlwerksverbandes erklärt, daß ein neuer Auftrag von seiten der genannten Staatsbahn-Verwaltung dem Stahlwerksverbande nicht erteilt worden sei. Richtig sei, daß dem Stahlwerksverbande in diesen Tagen Spezifikationen auf Eisenbahnmaterial für die Staatseisenbahn zugingen. Diese Spezifikationen erfolgten jedoch auf den 1907 getätigten dreijährigen Kontrakt, und sie stellen lediglich den jetzt fälligen Teilbedarf der Staatsbahnen für das nächste Jahr dar. Daß der Gesamtbedarf der Preußisch-Hessischen Staatseisenbahnen gegen die Vorjahre zurückgegangen ist, wurde noch kürzlich von amtlicher Seite betont. Die jetzt dem Stahlwerksverband erteilten Spezifikationen bedeuten gewiß einen willkommenen Arbeitszuwachs; sie genügen aber keineswegs, um dem Arbeitsbedürfnis der Werke, speziell in Eisenbahnmaterial, wirksam abzuhelfen.

* **Preiserhöhung für Aluminium.** Im Zusammenhang mit den Einigungsbestrebungen in der Aluminiumindustrie wird jetzt bekannt, daß die deutschen Aluminiumverkäufer, nachdem sie sich schon seit einiger Zeit infolge knapper Bestände in Deutschland Zurückhaltung auferlegten, den Aluminiumpreis jetzt um 10 Mk. auf 128 Mark per 100 Kilogramm erhöht haben

* **Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation in Bochum.** Die „Köln. Volksztg." hört aus unterrichteten Kreisen, daß die Dividende für das Jahr 1908-09 wohl kaum 10 (15) Proz. erreichen würde, da der Geschäftsgang, wie bei allen anderen Eisenwerken, besonders im Eisenbahn-Oberbaumaterial als äußerst ungünstig zu bezeichnen sei. Auch die Zechenbetriebe hätten günstige Ergebnisse nicht aufzuweisen. Was die im Bau begriffene, im April des Jahres 1907 erworbene Zeche Teutonia anbetrifft, so hat diese mit Wasserschwierigkeiten zu kämpfen gehabt, die bis heute noch nicht beseitigt sind. Ferner ist noch vor kurzem ein großes Gut dort angekauft worden. Es wurden dort große Arbeiterkolonien gebaut, für die neben den drei Schachtanlagen bedeutende Mittel noch beschafft werden müssen, wodurch das Gesamtergebnis des Jahres 1908-09 auch nicht unwesentlich beeinträchtigt werden dürfte.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 24. Juli, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.

Witterung: Veränderlich.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 284—287 Mk. bez. u. B., Argentinier 270—274 Mk. bez. u. B., russischer 258—271 Mk. bez. u. B., australischer 274—278 Mk. B. Still.
Roggen per 1000 kg netto inländischer 187—193 Mk. bez., preußischer 187—193 Mk. bez., Posener —,—, ausländ. 202 bis 206 Mk. B. Ruhig.
Gerste per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige —,— Mk., Mahl- und Futterware 143—168 Mk. bez. u. B., auswärtige —,— Mk. bez. u. Br.
Hafer per 1000 kg netto inländischer 204—209 Mk. bez. u. B., ausländischer 192—200 Mk. bez. u. B. Ruhig.
Mais per 1000 kg netto amerik. —,—, runder 161—166 Mk. bez. u. B., Cinquantin 187—197 Mk. bez. u. B.
Raps per 1000 kg netto 220—240 Mk.
Rapskuchen per 100 kg netto —,— Mk.
Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Faß flüssiges 56,25 Mk. nom. Still.

Berliner Produktenbörse vom 24. Juli.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. u. schles. feiner 212,00 bis 219,00 Mk., mittel 206,00—211,00 Mk., gering 200,00—205,00 Mk., russischer und Donau feiner 200,00—212,00 Mk., mittel 188,00 bis 199,00 Mk., gering 180,00—187,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerik. mixed abfallender 171,00—178,00 Mk., runder 155,00 bis 162,00 Mk., abfallender 150,00—154,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 160,00—175,00 Mk., gute 176,00—183,00 Mk., russ. u. Donau leichte 137,00—143,00 Mk., schwere 144,00—159,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 205,00—211,00 Mk., Taubenerbsen 212,00—220,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 33,50—36,50 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 23,30—25,40 Mk.
Weizenkleie 11,50—12,50 Mk.
Roggenkleie 12,60—13,10 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Flau. Juli 257,00 Mk., September 226,75 Mk., Oktober 224,50 Mk., Dezember 222,00 Mk.
Roggen. Tendenz: Flau. Juli 194,75 Mk., September 179,75 Mk., Oktober 179,50 Mk., Dezember 179,75 Mk.
Hafer. Tendenz: Flau. Juli 177,00 Mk., September 165,50 Mk., Oktober 164,00 Mk., Dezember 163,00.
Mais. Tendenz: Stetig. Juli 153,00 Mk., September 154,00 Mk., Oktober 154,00 Mk.
Rüböl. Tendenz: Still. Oktober 55,20 Mk., Dezember 55,40 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend 24. Juli, nachm. 2½ Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per September 31½ Gd., per Dezember 30¼ Gd., per März 30¼ Gd., per Mai 30 Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend 24. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 20,37½—20,62½. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 20,12½—20,62½. Gem. Melis I mit Sack 19,62½—19,87½. Stimmung: Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transit frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Juli 10,45 Gd., 10,50 Br., per August 10,52½ Gd., 10,55 Br., per Oktober 10,00 Gd., 10,02½ Br., per Oktober-Dezember 9,95 Gd., 9,97½ Br., per Januar-März 10,10 Gd., 10,12½ Br. Behauptet.

Hamburg, Sonnabend 24. Juli, nachm. 2½ Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Juli 10,45, per August 10,55, per Oktober 10,00, per Dezember 9,97½, per März 10,17½, per Mai 10,30. Fest.

Petroleum.

Hamburg, 24. Juli. Petroleum flau, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,90.

Antwerpen, 24. Juli. Petroleum. Raff. Type weiß loco 22 bez. u. Br., Juli 22 Br., August 22¼ Br., September—Dezember 22½ Br. Tendenz: Fest.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt vom 24. Juli.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): Auftrieb: 1371 Ochsen. 1. vollfleischig ausgemästet höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt, L. 43 bis 46, S. 72 bis 78; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete L. 38 bis 41, S. 63 bis 69; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere L. — bis —, S. 56 bis 60; 4. gering genährte jeden Alters L. — bis —, S. 52 bis 54. — 1304 Bullen. 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes L. 39 bis 42, S. 63 bis 69; 2. vollfleischige jüngere L. 38 bis 40, S. 63 bis 67; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 35 bis 37, S. 58 bis 61; 4. gering genährte L. — bis —, S. 53 bis 56. — 1029 Färsen und Kühe. 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes L. — bis —, S. 67 bis 70; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, L. — bis —, S. 62 bis 65; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. — bis —, S. 58 bis 60; 4. mäßig genährte Färsen und Kühe L. — bis —, S. 53 bis 56; 5. gering genährte Färsen und Kühe L. — bis —, S. 48 bis 52; 6. gering genährtes Jungvieh (Fresser) L. — bis —, S. 44 bis 50. — 1485 Kälber. 1. Doppellender feiner Mast L. 73 bis 83, S. 105 bis 115; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber L. 50 bis 55, S. 83 bis 90; 3 mittlere Mast- und gute Saugkälber L. 45 bis 49, S. 75 bis 80; 4. geringe Saugkälber L. 30 bis 36, S. 55 bis 66. — 12382 Schafe. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 39 bis 42, S. 79 bis 81; 2. ältere Masthammel L. 35 bis 38, S. 75 bis 78; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. 30 bis 34, S. 67 bis 70; 4. Marsch- und Niederungsschafe L. 33 bis 39, S. — bis —. — 10211 Schweine. 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. 58 bis 60, S. 73 bis 75; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 58 bis 59, S. 72 bis 74; 3. do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 56 bis 59, S. 70 bis 74; 4. fleischige Schweine L. 55 bis 58, S. 69 bis 72; 5. gering entwickelte do. L. 53 bis 56, S. 66 bis 70; 6. Sauen L. 53 bis 55, S. 66 bis 69. — Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, schloß aber langsam. Es bleibt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; es wird nicht ausverkauft. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt, es wird ziemlich geräumt. Der Schweinemarktverlief verlief langsam und hinterläßt erheblichen Ueberstand. Die höchsten der notierten Preise sind nur in der ersten Marktstunde gezahlt worden

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 24. Juli. (Kaiserliche Marine.) Panther ist am 14. Juli in Banana an der Kongo-Mündung und am 15. Juli in Boma im Kongo eingetroffen. Hertha ist am 23. Juli in Bergen eingetroffen und geht am 28. Juli von dort nach Helgoland in See. Zieten ist am 23. Juli in Reykjawik (Island) eingetroffen und geht am 31. Juli von dort in See. Blitz ist am 23. Juli in Odde eingetroffen und geht am 31. Juli von dort nach Kiel in See. Tpdbt. S 90 ist am 23. Juli in Shimonoseki (Japan) eingetroffen. In Cuxhaven sind angekommen am 22. Juli Schwaben und Drache, am 23. Juli Hay. In See gegangen sind von dort Schwaben und Hay am 23. Juli; ersteres ist am gleichen Tage in Kiel eingetroffen. Poststation für Möwe für 24. bis 25. Juli Kiel, vom 26. Juli ab Aarösund.

* **Hamburg,** 24. Juli. (Hamburg-Amerika-Linie.) Swakopmund, v. Westafrika, 21. Juli v. Las Palmas abgeg. Frankenwald, v. Mexiko, 22. Juli v. Havana über Coruna, Santander, Bilbao, Plymouth und Havre n. Hamburg abgeg. Niederwald, ausgehend, 22. Juli in St. Thomas angek. Westphalia, ausgehend, 23. Juli in Havana angek. Parthia, n. Nordbrasilien, 23. Juli Ouessant passiert. Rhaetia, n. Mittelbrasilien, 23. Juli v. Boulogne-sur-Mer abgeg. Scotia, v. Westindien, 23. Juli Lizard passiert. Assyria, ausgehend, 23. Juli in St. Thomas angek. König Wilhelm II., n. den nordischen Hauptstädten, 23. Juli in Neufahrwasser angek. Meteor, auf der Nordlandfahrt, 23. Juli in Naes angek., abends weitergeg. Sambia, heimkehrend, 23. Juli in Hankow angek. Segovia, 23. Juli v. Hankow n. Hongkong abgeg. Kaiserin Auguste Victoria, n. Newyork, 24. Juli Lizard passiert. President Lincoln, v. Newyork, 24. Juli Dover passiert. Allemannia, v. Mexiko, 24. Juli auf der Elbe angek. Armenia, v. Philadelphia, 24. Juli auf der Elbe angek.

* **Bremen,** 24. Juli. (Norddeutscher Lloyd.) Prinzregent Luitpold Freitag in Suez angek. Berlin Freitag in Neapel angek. Scharnhorst Freitag Azoren passiert. Schleswig Freitag v. Neapel abgeg. Königin Luise Freitag v. Neapel abgeg. Lützow Sonnabend in Antwerpen angek. Breslau Freitag Dover passiert. Franken Freitag Dover passiert. Derfflinger Freitag v. Southampton abgeg. Prinz Friedrich Wilhelm Sonnabend in Bremerhaven angek. Therapia Sonnabend v. Smyrna abgeg. Bayern Sonnabend in Konstantinopel angek.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Ziegeleibesitzer Fr. Moebus in Succase (Elbing 22/7, 27/8, 14/8, 4/9).
Möbelfabrikt. G. Faerber (Nachlaß) in Goldap (19/7, 25/8, 17/8, 31/8).
Kaufmann W. Montanus in Herborn (21/7, 19/8, 17/8, 28/8).
Kaufmann Siegmund Bronkow in Johannisburg O. (20/7, 9/8, 12/8, 19/8).
Joh. M. Steinbach geb. Busch, Inh. der Firma Fritz Steinbach, Eisenhandlung in Leipzig (23/7, 13/8, 21/8, 21/8).
Kaufmann Max Jacoby in Neustettin (21/7, 25/8, 17/8, 7/9).
Kaufmann Otto Lierisch in Sagan (20/7, 14/8, 1/9, 1/9).
Kaufmann Adolf Elsner in Schöneberg-B. (21/7, 14/9, 17/8, 28/9).
Kaufmann Emil Borbe in Tapiau (19/7, 1/9, 17/8, 21/9).
Glasermeister Gustav Räder in Weißenfels (21/7, 19/8, 31/8, 31/8).

Friedmann & Co., Bankgeschäft,

Halle a. S., – Poststr. 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	8700	8800	Rothenberg	2100	2300
Beienrode	5500	5700	Sachsen-Weimar	4000	4200
Bernhardshall	600	650	Salzmünde	3200	3350
Bruckdorf-Nietleb.	5700	5800	Schieferkaute	—	—
Burbach	12500	13000	Siegfried I	4500	4600
Carlsfund	6600	6800	Thüringen	—	4600
Centrum	475	500	Trier	5350	5500
Desdemona	7300	—	Wilhelmshall	—	11000
Deutschland	4000	4100	Wintershall	13000	13500
Einigkeit	7400	7600			
Freie Vogel & Unverhofft	1350	1400	Adler-Vorz.-Aktien	94	96
			Bismarckshall-Akt.	46	48
Glückauf Sondershausen	16500	17000	Benthe-Akt.	60	62
			Deutsche Kaliwerk-Aktien	123	125
Großherzog von Sachsen	7000	7300	Friedrichshall. Akt.	93	95
Güntershall	3600	3700	Hallesche Kaliwerk-Aktien	56	58
Hansa Silberberg	3300	3400			
Heldrungen I.	1600	1750	Hattorf Vorzugs-Aktien	95	97
Hermann II Kali	2475	2550			
Hermann I-III Kohle	3400	3450	Heldburg-Aktien	72	74
Hohenzollern	4600	4700	Justus-Aktien	95	98
Humboldt	1400	1425	Krügershall-Aktien	95	96
Immenrode	3500	3600	Ludwigshall-Akt.	80	81
Johannashall	4300	4400	Neu-Bleicherode-Aktien	118	120
Mansfelder Kuxe	805	—			
Michel	4350	4450	Prinz Adalbert-Akt.	38	40
Moltkeshall	575	625	Ronnenberg-Akt.	133	135
Neustaßfurt	10500	11000	Salzdetfurth-Aktien	235	240
Regiser	1775	1825	Sigmundshall-Akt.	171	174
Rössing-Barnten	450	475			

abgeschlossen am 26. Juli 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Schwächer.

Berliner Börse, 24. Juli 1909.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2⅛%

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	101.30G
do. 1.4.12	4	101.40G
do. 1.7.12	4	101.30G
Pr.Schatz1912	4	101.30G
Dt. Reichs-Anl.	4	103.00bG
do. do.	3½	95.80bG
do. do.	3	86.60bG
do. Schutzg.08	4	102.10bG
Preuss.cons.A.	3½	95.80bG
do. do.	3	86.60bG
do. do.	4	103.00bG
do. Staffel I.	4	102.60bG
Bad. St.Anl. 01	4	102.00bG
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	95.00bG
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	93.50B
do. 05 uk. 15	3½	—.—
do. 96. . . .	3	83.20G
Cass.Landescr	3½	95.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.70G
do. XXII. u. 14	4	101.70G
Hmb.am.93/99	3½	95.50bG
do. do. 1902	3	84.90G
do. do. 1907	4	—.—
HessStA.93/00	3½	94.90G
do.96 03 04 05	3	83.50G
do. do. 09	4	102.50bG
Oldb,St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb.Pr-A	3½	—.—
HannPA VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	100.90bG
do. do.	3½	92.30G
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	93.30bG
do. IX. XI. XIV	3	85.00G
do. XX. XXI	4	101.75G
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	101.50bB
Westf.Prv.-Anl.	3	87.25G
do. do.	3½	93.60bG
do. do.	4	101.30G
Westpr. Pr.Anl	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	100.75G
BarmerSt.-Anl.	3½	93.80B
Berliner St.Anl	3½	98.50bG
do. 1882/98	3½	96.10bG
do. St.-Syn. L	4	100.50G
Bielefeld . . .	4	100.75B
Bresl.St.-A.91	3½	94.00G
Brombrg.St.-A.	3½	93.60G
do. do.	4	100.50G
Charlttb.89/99	4	101.50bG
Charltt.07u.17	4	102.10bG
Charltt. 95/96	3½	93.30G
Cöln.St.-A.v.98	3½	95.00bB
Düsseld. 88/03	3½	93.40G
Elbert. St.O.99	4	100.50b
Ess.StA IV.V98	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	101.00G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA. 98/10	4	—.—
do. 04/14	4	100.70B
do. 07/17	4	100.80B
do. 89/98	3½	—.—
do.01.02.04	3½	93.50bG
Magdeb.91u10	4	101.25G
do. 06 u. 11	4	101.50G
do.75/91u02	3½	95.50G
Mündener St.A	4	—.—
Naumburg. 97	3½	94.50B
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	93.00bG
Wiesbad. 1901	3½	94.00G

Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	—.—
do. co	4½	108.25G
do. neue	4	101.00B
do. do.	3½	93.90bG
do. do	3	86.10G
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	95.00B
do. do	3	84.20bG
Kur u Neum	3½	97.00G
do. do	3½	95.00b
Ostpreuss.	4	101.30b
do.	3½	93.20bB
Pomm Lnd	3½	94.50B
do. do.	3	85.10bG
do. neuld	3½	94.00B
do. do.	3	86.50G
Posensche	4	101.50G
do.	3½	94.30G
Sächsisch	4	101.40bG
do.	3½	94.25B
do.	3	87.75bG
Schls. altl	3½	96.00G
do. L. A.	4	100.90bG
do. L. C.	4	100.90bG
SchlHlstLc	3½	92.50G
do. do.	4	100.75b
WestfLand	4	101.00G
do. do.	3½	92.90bG
Wstp.ritt.	3½	94.40G
do. do.	3	84.10G
do. neue	3½	91.20bG
do. do.	3	83.60G

Renten-Briefe		
Hannovsch	4	101.20G
do.	3½	93.75G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u Neum	4	101.20B
Kur u Neum	3½	93.90G
Pomm. . .	4	101.70b
do. . .	3½	93.60bG
Posensch.	4	101.30G
do.	3½	93.70G
Preuss.	4	101.25G
do.	3½	94.00B
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	93.80G
Sächsisch	4	101.10G
Schles. . .	4	101.60G
do.	3½	—.—
Schl. Holst	4	101.20G
do.	3½	93.70G
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Brnschw.20TL.	frc.	219.00bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	136.00bB
Hamb. 50Tlr.L.	3	151.40b
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	39.00b
Oldenb.40Tl.L.	3	126.80b

Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	98.00bB
do.äuss 100Lvr	4½	97.40b
do. Ges. 8.8.96	4	88.40bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	102.80bG
do. v.1898	4½	99.60bB
GriechA.81-84	1,6	49.90G
do. Goldrente	1,3	38.30G
do. Monopol.	1½	—.—
Jap.A.II.10.1.7	4½	96.00bG
do.	4	89.60bB
MexikanAnl20L	5	102.25bB
Oesterr. Goldr.	4	99.90G
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr. .	4½	—.—
do.1860Lose	4	163.50bB
Port.StA.unf.III	3	64.20G
do. III. Spec.	frc.	10.70G
Rumän. 1903	5	101.60b
do. 1898	4	90.40b
Russ.Anl. 1902	4	87.10b
do. do. 1905	4½	99.40bG
do. Goldrente	5	97.90b
do. Staatsrnt.	4	84.40b
do. Boden-Cr.	5	109.25G
Sao Paulo G. A.	5	98.00G
Schwed.StA.86	3½	—.—
Serb.amAnl.95	4	80.70bG
Türk. St.-A. 03	4	93.25bG
do. Bagd.-A.	4	87.80G
do. 1905. .	4	87.50bG
do. Lose . .	frc.	146.50bB
Ung. Goldrente	4	95.50B
do. Kronenrnt	4	—.—
Ung.Staatsr.97	3½	83.10bG
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.StA.100L	4½	94.00G
B.Air.St.A. Pes.	6	102.40G
Lissabon. St.A.	4	80.40B
Stockh.St.A. 84	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	99.60bG
Braunschw. Ld.	5½	130.50bG
Crefelder . . .	6½	114.75G
Eutin-Lübeck	3½	80.75G
Halberst. Blank	4½	—.—
Halle-Hettst.LA	3½	—.—
Liegn.Raw. L.A.	4½	101.20G
Lübeck Büchen	8	186.00bG
Niederlausitz.	3½	44.25bG
Nordh.Wern.LA	4½	89.00G
Oesterr. Staats	6½	154.30b
do. Südb.(Lb.)	0	21.25b
Warsch.-Wien	0	109.50b
Mittelmeer . .	3.4	—.—
Prinz Henri . .	5	128.25b
Zschipk.Finstw	13½	270.50G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.50G
ElisWestb.G.stf	4	99.50G
do. 1890	4	98.50G
Galiz.CarlLudw	4	96.25G
Kasch.Odb. Gld	4	95.70G
do. Silb. 89	4	95.10G
Oest.Ung.St.alt	3	83.00G
do. Ergzgsnetz	3	—.—
do. Staats Gold	4	99.10G
do. Nordwest .	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2.6	57.30b
do. Obl. Gold	5	102.50bB
Ivangor. Domb.	4½	97.75B
Mosco-Kursk .	4	—.—
OrelGriasi89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	87.70bB
Koslow-Woron.	4	85.75b
Kursk-Kiew . .	4	89.80B
Mosc.Kiew Wor	4	93.60bG
Mosco-Rjäsan	4	90.00bB
Rybinsk gar.	4	86.80b
Süd-Ost 1837	4	85.75B
do. 1898 uk.08	4	85.60bG
Wladikawk. 98	4	96.25bG
Anat.Eisb.-Obl.	5	101.50G
do.Ergänz.Netz	5	102.10G
ItalEisb.O.st.g.	2.4	72.30G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	66.60bG
St.LouisII. incs	4	83.00G
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	102.00B

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	92.75bG
B.H.B.V.VI.u.14	4½	102.10B
do.I.u.II. uk.14	4	99.60B
do.IIIu.IV.uk15	4	100.00G
do. VII u. VIII	4	101.20G
do. I. uk. 1916	3½	95.50G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII.	4	100.00bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	138.80G
do. II.	3½	115.50G
do. VII IX IXa.	4	99.90G
do.Hyp.-B.VII.	4	99.90bG
do. do. VIII.	3½	93.50bG
do. XI u.XII 10	4	99.90G
Frankf.H.B.XIV.	4	100.20G
Hamb. Hyp.-B.	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	93.50bG
Hann. Bodcr. I.	3½	95.50G
do. do. II.	3½	93.50G
Meckl. H. u. W.	4	100.20G
do. do. I.	3½	96.00G
do. do. II. III.	3½	93.75G
Meckl.Str. H.B.	2.4	100.50G
Meining.VI.VII.	4	100.20bG
do. VIII.	4	100.30bG
do. IX.u.1914	4	100.30bG
do. XI.u.1916	4	100.60bG
do. conv.	3½	94.00bG
do. 1913	3½	94.50G
Mitteld.Bdcr.II.	4	99.40G
do. uk. 06	3½	94.50G
do. Grdrbr.III.	4	100.30bG
Nordd Grdcr.III	4	99.50G
Preuss Bodc.IV	4½	115.25G
do. X.	4½	110.00G
do. XIII-XVII	4	100.10G
do. XI.	3½	93.30bG
Pr.Centr.Bd.90	4	100.10bG
do. v. 03 uk. 12	4	100.40G
do. v. 06 uk. 16	4	100.70G
do. v. 07 uk. 17	4	101.00bG
do. v.86. 89.94	3½	92.90G
do. v. 04 uk. 13	3½	93.50G
do.C-O.96uk06	3½	93.60G
do. v. 06 uk. 16	3½	94.70G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	98.50bG
do. do. do.	3½	92.40G
do. 1904 u. 13	4	99.75G
do. 1905 u. 14	4	99.75G
do. 1907 u. 17	4	101.00G
do. Hyp.-Vers.	4	99.80G
do. do.	3½	93.50G
do. Pfandbr.-B.	3½	93.00G
do. 1908	4	99.90bG
do. XX. XXI. 10	4	99.90G
do. XXII. 1912	4	100.00G
do. XXV. 1914	4	100.25G
do.XXVII.1915	4	100.30bG
PrPfB XXVIII17	4	101.00bG
do. XXIII. 1912	3½	95.40bG
do. XXVI. 1914	3½	95.25G
do. XXIV. 12	3½	94.00bG
do.Kleinb.-Obl.	4	98.90G
do.Comm.-Obl.	3½	94.50G
do. VI. 1917	4	101.90bG
do. IV. 1912	3½	97.50G
Rhn.H Pf.83-85	4	99.90bG
do. Ser. 69-82	3½	92.60bG
do. Comm. Obl.	3½	93.30G
Rhein-W B.I.III.	4	100.00G
do. II. IV.	3½	93.90G
Sächs.Bodencr	3½	94.50G
SchlesBodcrPf	4	99.75G
do. do.	3½	92.40G
Westd.Bodencr	4	99.80G
do. do. III	3½	93.50bG

Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	131.20b
Berg.-Märk Bk.	8½	159.90bG
Brl HandelsGes	9	173.00b
do.Hypoth.B. A.	6½	127.25G
Brasil. Bk. f. D.	10	164.00G
Braunschw. Bk.	6½	122.00G
do. Hypoth.	8	—.—
Bral.Disc B.abg	6	109.00bG
do. Wechsl.B.	4	99.80bG
Comm. u. Disc.	5½	113.40bG
Darmstädt. Bk.	6	131.90b
Deutsche Bank	12	243.60b
Dtsch.Effekt-B.	4½	102.90G
do. Hyp.Bk.100	7½	145.25b
Discont.Comm.	9	187.30bG
Dresdner Bank	7½	153.60bG
Essen.Cred.-V.	8½	165.00bG
Gothaer Grndc.	8	157.50bG
Hambg.Hyp.-B.	9	179.00G
Hannov. Bank .	7½	141.70G
Hildesheim. Bk	8	159.50G
Kieler Bank. .	7½	127.00G
Königsb.Ver.B.	7	127.75B
Leipz. Cred.-A.	9	169.00bB
Lüb. Comm.-Bk	8	125.75G
Magdeb. Bnkv.	0	115.10G
do.Privatbank	7	123.75bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	145.00bG
Mitteld. Bodcr.	5½	101.60G
do. Creditb.	6½	121.10G
Mülheim. Bank	6½	105.75G
Nationalb. f.Dt.	6	122.25b
Nordd.Grundcr	6	113.00bG
Osnabrück. Bk.	7½	135.40G
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	125.90bG
Pr.Bod.Cred.A.	8	161.50G
do.Ctr.Bd.Cr80	9	186.90bG
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	121.50bG
do. Leihhaus .	6	115.75G
Pr. Pfandbr.Bk.	7½	146.50G
Reichsbank . .	7.77	147.30G
Rhein.Disc.Ges	7	128.40G
Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8½	163.50G
Russ.Bk. f. a.H.	10	143.90b
Schaaffh.Bnkv.	7	133.00B
Schles. Bankv.	7½	158.10b
Südd.Bodencr.	8	181.20G
Wstd. Bodncr.	7½	147.50G
WestfLippVerB	6½	105.50bG

Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	207.50bB
A.-G.f.Mont.Ind	0	80.50bG
Alfeld-Gron. P.	0	101.00bG
Allg.Elektr.Ges	12	232.50bG
Alsen PortlCem	9	214.50b
Angl. Contin. .	7½	109.20b
AnnalterKohlen	4	109.00bG
Ankrw. Hengstb	5	89.75G
Aplerbeck Bgb.	10	148.50G
Arenberg do.	24	421.75bB
Bergm. Elektr.	18	267.25b
Berg.Märk.Ind.	5	96.00B
Berl. Bockbr. .	5	108.60G
do. Elekt.-W.	11	170.00bG
do. Maschb.	15	249.00bG
BielefeldMsch.	17	323.00bG
Bismarckhütte	18	223.25bG
Blumwe Msch.F	6	104.50G
Bochum.Gussst	15	232.40b
Böhm. Braun. .	0	117.50bG
BöspferdeWlzw.	0	101.75G
Braunk.u.Brik.I	12	174.50bG
BraunschwJute	14	208.25bG
do. Kohlen	13	247.30G
Breitenb. Cem.	8	137.80bG
Bremer Wollk.	10	256.00G
Caroline c.Offb	30	422.00bG
Cassel.Federst	12	202.00bG
CölnerBergw-V	30	459.00bG
Cöln-Müs.Brgw	4½	110.00G
ConcordiaBrgb	10	281.75b
Consolidation .	23	403.00B
Cröllwitz. Pap.	13	205.25G
Delmenh.Linol.	13	216.50G
Dessauer Gas .	9	189.90bG
Dtsch.Gasglüh	35	691.50bG
do.Lux.Bgw.V.	10	198.00bG
do. Waff.u.Mun	20	325.00bG
Donnersmarck	17	312.25bG
Dortm.UnionLC	2	63.40b
do. Akt.-Br. .	20	329.75b
do. Union-Br.	20	327.50G
do. Victoriabr	7	109.25G
Düsseld. Eisen	13	164.50bG
do. Waggon	22	281.25bG
Dynamit Trust .	10	163.90b
EgestorffSalin.	10	168.00bG
Eintracht Brak.	27	411.00bG
Elberf. Farben	24	438.00b
Elberf. Papierf.	0	72.00bG
Engl. Wollwar	6	103.50bG
Eschweil.Brgw.	12	192.50B
Essener Steink.	10	170.60bG
Flensb.Schiffb.	10	142.75B
Freund Masch.	14	317.50G
Frister&Rossm	7	114.25bB
Gelsenk. Brgw.	9	133.40b
GermaniaDrnm.	11	141.00G
Gerresh.Glash.	15	223.60G
Ges.f.elkt.Untr.	8	141.75b
Gildemeist Wkz	8	112.00G
GladbachSpinn	9	143.00G
Görlitzer Eisnb.	22	325.00bG
Hagen. Gussst.	0	56.50bG
HallescheMsch	26	386.00bG
Hannov. Masch.	25	330.75bG
Harbg.-Wien G.	0	139.10bG
Hark. Brückenb	10½	141.75b
Hark.Bgb. Pr.A.	10	129.00b
Harpener Brgb.	11	194.20b
Hartm. Masch.	12	184.40b
Hasper Eisenw.	7½	160.00bB
Herbrand Wag.	15	196.25bG
Herkul. Brauer.	10	166.40B
HofmannWggfb	35	483.00bG
Hösch.Eis.u.St.	14	234.50b
Höchst. Farbw.	27	425.00bG
Howaldtwerke .	0	81.50b
Ilse Bergbau .	22	390.50G
Kaliw. Aschersl	10	161.75b
KattowitzBergb	14	247.75bG
KielerSchlossb	10	138.00b
Köhlmann Strk.	18	278.80b
König Wilh. cv.	18	258.70b
Königsborn . .	13	189.80bG
Küppers.&Shn.	12	—.—
Kyffhäuserhtte	6	145.25bG
Lapp. Tiefbohr.	0	128.40b
Lauchhamm. .	10	171.50bG
Laurahütte . .	10	184.00bG
Leipz.Br. Rieb.	9	172.75G
Leonhardt Brk.	9	143.00B
Leopold-Grube	7	118.00bG
Leopoldshall .	0	36.75bG
Lindenbr. Unna	4	60.25G
Linden.Brauer.	14	214.50G
Löhnert Masch.	7	106.25G
Ldw.Löwe & Co.	16	270.25bG
Löwenbr.Dortm	12	189.25G
Märk. Watt. Bgw	0	105.50bB
Magdeb. Gas .	6	112.75G
do. Bergwerk	36	527.00G
Marienb. Kotz.	6	112.50bG
Massen. Bergb.	6	113.50bG
Mühle Rüningn.	10	160.25bG
Mend.&Schwrt.	0	76.80b
Nähm. Koch&C.	10	175.25G
NeueBod.-A.-G.	8½	144.90b
Niederl.Kohlew	10	171.75G
Nordd. Wollkm.	8	154.10bG
Obschl. Eisb. B.	1½	102.50B
do. Eisen-ind	1½	96.75bG
do. Kokswerk.	11	155.50G
do. Prtl.-Cm.	17	181.50b
Oppeln.Cem.W.	14	151.75b
Orenst&Koppel	15	196.00B
Ottenser Eisen	7	101.00G
Phönix, Lit A. .	11	179.20b
Pos.Sprit-A.-G.	25	—.—
Ravensberg.Sp	13½	144.00bG
Rhein-Nassau .	8	247.25bG
Rhein.Stahlwrk	11	169.75b
Rh.-Westf. Kalkw	7½	129.50bB
Riebeck.Mnt.W	12	189.50b
Rombach. Hütt.	9	154.75b
Rositz. Braunk.	14	216.00bG
do. Zuckerf.	3	111.60bG
Sächs. Gussst.	12	228.00bG
Sächs Thür.Brk	5	99.00G
do. do. Pr.A.	5	108.50G
SalineSalzung.	7	112.50G
Sangerh.Masch.	10	144.00bG
Schlegel Br. .	10	—.—
Schles. Cement	10	157.50bG
do. Zinkhütte	14	400.00B
Schöneb. Schl.	8	190.00bG
Schub.&Salzer	20	336.00bG
SchuckertElekt	5	125.80b
Schulth.Brauer	14	248.25bG
Schutz-Knandl	1	130.25G
SiemensGlas-I.	16	254.90b
Siem. & Halske	11	221.80b
Spinn & S. abg.	3	53.00bB
StadtbergHütte	2	98.00bG
Stettin. Vulkan	12	233.00bG
Stodick & Co.	12	178.50G
Stolb. Zink.-Akt	5	134.00bG
ThaleEisenhütt	0	98.75bG
do. V.-A.	0	108.00bG
Ver.Cöln.RttwP	12	234.70bG
do.Mtllw Haller	11	186.50bG
do. ZypenWiss.	12	168.30bG
Victoria Fahrr.	6	95.70b
Vogt & Wolf . .	14	198.00G
Vorwärts B. Sp.	7	86.75G
Vorwohl.Prtl.C.	22	265.00b
Warst.Grub.V.A	8	117.50bG
Wenderoth . .	6	—.—
Westeregel.Alk	10	219.50b
Westfalia Cem.	17	217.00b
Westf. Drahtind	8	170.00bB
do. Kupferwk.	0	102.30bG
do. Stahlwerk	0	63.50bG
Wicking Cemnt.	10	135.80b
Wickrath Leder	10	184.00G
Wicküler Küpper	10	145.00B
Wiel.&Hardtm.	7½	97.00B
Wilke Gasom. .	6	106.00B
Wilhelmshütte	6	—.—
Witten. Gussst.	15	210.50b
Zeitzer Masch.	11	187.00bG
ZellstoffVerein	6½	79.50B

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	145.00G
AllgBlOmn	0	126.75bG
do.Lok.uSt	8	148.10G
Brsch. St.	6	—.—
Bresl.Ei.B.	6	—.—
do. Strsb.	6	—.—
Cassel.Stb	4½	101.50b
Elkt.Hochb	5	119.60b
Gr Brl.Strb	8½	183.70b
Hmb.Packf	0	118.10bG
do Strssb	10	182.00bG
HannStrVA	2½	74.25bG
Magdb. Str	8½	164.25B
hansa.Dpt.	6	134.00bG
Nrdd Lloyd	0	91.00bG
V.Eisb BVA	4	72.50B

Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	—.—
do. do.V. u.10	4	—.—
Dortm.Union10	*5	102.00B
do. do.	*4	97.75G
German.Schff2	*4	100.10B
FKruppscheObl	*4	—.—
Laurahütte . .	*3½	92.75G
do. . .	*4	99.00G
Neue Bod.-Ges.	4	96.00b
do. do.	3½	90.80bG
Siem&Hlsk.kv3	4	100.00bB

Wechsel-Kurse.			
Amsterd Rtt	8 T.	3	168.80bG
Brüss.u A	8 T.	3	80.90bB
Kopenhg.	8 T.	5	112.30B
London .	8 T.	2½	20.42G
do.	3 M.	2½	20.34G
New York	—	—	4.19b
Paris . .	8 T.	3	81.10G
do.	2 M.	3	80.875G
Wien . .	8 T.	4	85.175bB
do.	2 M.	4	84.45G
Schweiz .	8 T.	3	81.20B
Ital.Plätz	10 T.	5	80.90b
Petersb.	8 T.	5	215.25b

Gold. Silber. Banknoten.	
20 Francs-Stücke .	16.27b
Sovereigns p. Stück	20.39b
N.RussGold p.100R	216.15b
Amerikan. Noten .	4.185b
Belgische Noten . .	81.05b
EnglischeBankn.1L	20.445b
Franz.Bankn.100fr.	81.10b
Holländ. Banknoten	168.90bG
Oesterr.Not. 100Kr	85.30bB
Russ.Noten 100Rbl	216.25bB
Zoll-Coupons kleine	322.25bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090727038/fragment/page=0003
DFG

Total beschmutzt

durch Wichse ist bei Regenwetter der Saum Ihres Kleides. Bei Verwendung von Erdal ist dies ausgeschlossen, Sie tragen dann selbst beim schlechtesten Wetter elegantes hochglänzendes Schuhwerk.

Erdal überall erhältlich.

Vertreter: Robert Althammer. Teleph. 2520.

Eine ganze Armee

Kinder ist groß gezogen mit **Carl Kochs Nährzwieback,** denn derf. ist sehr wohlschmeckend, besitzt höchsten Nährwert, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau, verhindert die Kinderkrankheit, als Rhachitis, Skrofulose 2c., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen u. Phosphaten vereint. Zu haben in Tüten und Paketen à 10, 20, 30 und 60 Pfg. in den Apotheken, Drogerien, Kolonialwarenhandlungen und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Große Vieh- und Inventar-Auktion zu Göhritz bei Station Querfurt.

Freitag den 30. Juli cr., vormittags von 9 Uhr ab kommen im Gehöft des verstorbenen Gutsbesitzer **Otto Dandenstedt** 5 Pferde, 1 Stute mit 16 Wochen altem Fohlen, 11 Kühe, 66 Mutterschafe und Lämmer, 60 Hühner, 6 Wagen, 1 Jauchefaß, 1 Jauchepumpe, Dresch-, Mäh-, Drill-, Hack-, Häckel-, Reihenzieh-, Rübenschneide-, Futterschneide- und Getreidereinigungs-Maschine, 3 Walzen, eiserne Saateggen und Holzeggen, Chilt-Mühle, 3 Rübenheber, Pflüge, Dreischaar, Krimmer, Pater, Kutsch- und Pferdegeschirre, Wagen, Pferde- und Regendecken und sonstige viele kleinere zum Betriebe einer Landwirtschaft gehörige Gegenstände und Geräte zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.

Hallesche Aktien-Bierbrauerei

Wir machen hierdurch bekannt, dass die Ausgabe neuer **Gewinnanteilschein-Bogen** zu unseren Aktien gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines (ohne Gewinnanteilscheine) vom **27—31. Juli a. c.** durch Vermittelung des **Halleschen Bankvereins v. Kulisch, Kaempf & Co.,** Halle a. S., oder **im Kontor der Gesellschaft,** Halle a. S., Böllbergerweg 84, stattfindet.

Halle a. S., den 23. Juli 1909.

Hallesche Aktien-Bierbrauerei.

Der Vorstand. Schneider.

Kunststopferei!

Herren- und Damen-Garderobe, Teppiche aller Art, **Leinen,** ob durch Riß, Motten oder Brand beschädigt, werden unsichtbar gestopft von

Rud. Podolski, Marienstr. 28, I. (früher Geiststr.)

Empfehle mich zur Behandlung von

Frauen-Krankheiten

versch. Arten, als **Senkungen, Knickungen, Wanderniere, Migräne** usw. durch

Bäder und Massage.

R. Schlurick, Naturheilkundiger und Besitzer der Anstalt.

Hochstrasse 11-17. Fernsprecher 2389. Am Steinweg.

Harnröhrenausfluss

(sowie Blasenkatarrh) selbst in veralteten Fällen. Sofortige u. dauernde Hilfe durch Gonorat-Kapseln (Sch. 3 M.), am sichersten in Verbindung mit Gonorat-Tee (Sch. 1 M.) Tausendfach erprobt u. stets gleich bewährt. Diskret p. Nachn. d. **Chem. Laborat. Willy Lohmann, Berlin 115 W. 30, Motzstraße. 10.**

Jede Nachahmung ist nutzlos!

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Mildsam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautsorte, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 Mk., bei Einsend. von 1.20 Mk. franko. Man verlange echt **„Chloro"!**

Depot und Versand: **Hirsch-, Löwen- und Hohenzollernapotheke.**

Neuer Halle'scher Gastwirts-Verein.

Dienstag den 27. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr

Außerordentliche General-Versammlung

bei Koll. **Lohmann,** Nikolaistr. (Gänsehof).

Tages-Ordnung: **„Wie stellen wir uns gegen die ungerechte Erhöhung des Bierpreises seitens der Brauereibesitzer".**

Das Erscheinen jedes Mitgliedes ist notwendig.

Zöpfe größte Auswahl, billigste Preise finden Sie bei **Siebert,** Leipzigerstr. 33.

Patent-Bureau

Paul Haves, Ingenieur, Halle a. S., Merseburgerstrasse 161. Tel. 555.

Neuheit! **Hosenträger** zum Aufsticken, passendes Geburtstagsgeschenk. **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Gut sitzende, dauerhafte Korsetts von 1.00—8.00 Mk. empfiehlt **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Verteilungsplan der im Jagdbezirk Halle-Giebichenstein im Pachtjahre 1. Februar 1909/10 eingegangenen Jagdpachtgelder liegt in der Zeit vom 21. Juli bis einschließlich 4. August d. J. zur Einsicht der Jagdgenossen im Magistratsbureau V — Marktplatz 20, I. Zimmer 4 — aus. Einsprüche gegen den Verteilungsplan sind binnen zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zulässig.

Halle a. S., den 18. Juli 1909. **Der Jagdvorsteher.**

Bekanntmachung.

Der **Verteilungsplan** der im Jagdbezirk Halle-Cröllwitz im Pachtjahre Juli 1909/10 eingegangenen **Jagdpachtgelder** liegt in der Zeit **vom 21. Juli bis einschl. 4. August d. Js.** zur Einsicht der Jagdgenossen im Magistratsbureau V — Marktplatz 20, I. Zimmer 4 — aus. Einsprüche gegen den Verteilungsplan sind binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zulässig.

Halle a. S., den 18. Juli 1909. **Der Jagdvorsteher.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Beschluß unserer Gesamtvertretung vom 11. Juni 1909, nach welchem von den Mitgliedern der zum Parochial-Verbande gehörenden ev. Kirchengemeinden für das Rechnungsjahr 1909, wie im Vorjahre, 15% Zuschlag zur Staatseinkommensteuer unter Freilassung der untersten Stufe (Jahreseinkommen von 900—1050 Mk.) als Kirchensteuer zu erheben ist, von der Königl. Regierung genehmigt worden ist.

Halle a. S., den 26. Juli 1909.

Der Vorstand des Parochial-Verbandes.
D. Wächtler.

Bekanntmachung.

Der **Haushaltsplan** des Parochial-Verbandes für 1909, sowie die **Rechnung v. J. 1908** liegen bis zum 9. August d. J. in dem Geschäftszimmer unseres Kassenverwalters Carl Erler, Steinweg 54, II, während der Vormittagsstunden zur Einsicht der Kirchengemeindeglieder aus.

Halle a. S., den 26. Juli 1909.

Der Vorstand des Parochial-Verbandes.
D. Wächtler.

Ausschreibung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für die Kohlenschuppen der Gasanstalt I, Holzplatz 7, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Freitag, den 30. Juli 1909, vormittags 11 Uhr

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Unterplan 12, abzugeben. Die Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Baubureau der Gasanstalt I aus.

Halle a. S., den 23. Juli 1909.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Behufs **Neupflasterung** wird die Schweichelstraße zwischen Zwingerstraße und Lerchenfeldstraße vom 27. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 25. Juli 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Behufs **Herstellung eines Zementrohrkanals** wird die Südstraße zwischen Lindenstraße und Dyanderstraße vom 26. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 24. Juli 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Hartobst und Pflaumenanhang** auf nachfolgend. Parzellen soll **Donnerstag den 29. Juli ds. J., vormittags 10 Uhr im Magistratssitzungszimmer, Rathaus Nr. 3** verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

1. Die Aepfel an der Leipzigerstr.,
2. " " " Naumburgerstr.,
3. die Pflaumen am Burgwerbener-, Tagewerbener u. Markwerbener-Wege.

Weißenfels, den 22. Juli 1909.

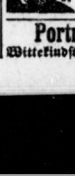
Der Magistrat.

Aufsehen erregenden Erfolg erzielt **„Phrymalin"** (gesetzl. geschützt) bei Anwendung gegen: **Kupferrose (Nasenröte), Mitesser, Pusteln, Gesicht- und Hautausschlag.** Preis pro Stück **50 Pf.** In **Halle** zu haben: **Hirsch-Drogerie,** obere Leipzigerstr. 63, **Adler-Drogerie,** Königstr. 14, **Einhorn-Drogerie,** Schmeerstr. 13, **Max Rädler,** Drogerie, Raunichstraße 2, **Ernst Fischer,** Drogerie, Moritzzwinger 1, **Otto Kramer,** Drogerie, gegenüber der Glauchaschen Kirche, **Max Ott,** Drogerie, Steinweg 26, **Engel-Drogerie,** Magdeburgerstraße, **Ecke Halberstädterstr., Walhalla-Drogerie,** Magdeburgerstr. 26, **Kaiser-Drogerie,** Ludwig Wuchererstr. 31, **Neumarkt-Drogerie,** Berndorfgerstr. 32, **M. Waltzgott Nachf.,** Gr. Ulrichstr. 30, **Germania-Drogerie,** Kaiserstr. General-Vertreter **Max Ernstding, Magdeburg, Jakobstraße. Phrymalin-Werke Schmaltz & Schüler, Spandau.**

Man schreibt uns: Teile Ihnen mit Freuden mit, daß ich mit Ihrer Seife vollständig zufrieden war, schon bei den ersten Versuchen zeigte sich der Erfolg, so daß ich jetzt mit 2 Seifenstücken von meinem Aufschlag befreit bin.

A. H., Kitzingen i. Bayern. 4. 2. 09.

Solidarity Fahrräder.



Das beste Rad der Gegenwart. Lieferung auf Wunsch gegen **Teilzahlung.** Anzahlung 20—40 M. Abzahlung monatlich M. 8—15. Ratenräder bei Barzahlung v. M. 56.— an. Zubehörbriefe. Katalog umsonst.

J. Jendrosch & Co. Charlottenburg 82. 35

Portraitmalerei

Wittekindstr. 12 (Lüberitz Berg.

Schwache Männer

verlangen Sie **sofort** ärztliches Gutachten über meine überall glänzend bewährte

Methode

zur Wiedererlangung der besten Manneskraft. **Sofortige Wirkung.** Kein Geheimmittel, streng reell, einfache Anwendung. Näheres durch **K. Schünemann's Versandhaus, Berlin 116,** Friedrichstrasse 5.

Mütter! Versäumt nicht Euren blutarmen und im Wachstum zurückgebliebenen Kindern eine zeitlang das ärztlich empfohlene

Mannein

zu geben. Der gute Erfolg wird nicht ausbleiben. Viele Anerkennungsschreiben.

½ Fl. Paket Mk. 1.75; hält wochenlang vor.

Nur zu haben bei: **M. Waltzgott Nachf., Halle,** Gr. Ulrichstr. 30.

Prompter Auswärtsversand.

Kaufmann empfiehlt sich als **Bücherrevisor,** übernimmt **Einrichten u. Führung der Bücher, Anfertigung von schriftlichen Arbeiten** jeder Art, auch mit Schreibmaschine, und erteilt **Unterricht in sämtl. kaufmänn. Arbeiten** bei sehr mäßigem Honorar. Off. unt. G. 1527 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Kluge Frauen lesen: Schmerzlose Entbindung M. 2.—. Buch über die Ehe m. 39 Abbild. statt M. 2.50 nur 75 Pfg. Kleine Familie statt M. 1.70 nur 75 Pfg. **R. Oschmann, Konstanz D. 6.**

Himbeersaft und **Kirschsaft,** garant. rein, in Flasch. zu 85, 75, 1.10, 1.35, **ausgew. Pfd. 50 Pfg.** Bei Post. billiger. Prob. gratis. **Schwanen-Drogerie, Leipzigerstraße,** gegenüber Hönicke.

„Hansa" Backpulver Puddingpulver

ist das Beste

und daher unübertroffen!

Hausfrauen! sammelt alle „Hansa"-Düten, denn für 50 Packungen senden wir 1 Dose

ff. Leibniz-Kakes

gratis und franko.

Stahmer & Wilms, Hamburg.

Engros-Niederlage:

Düben & Herrmann, Halle a. S.

Gutschow & Barnieske, Halle a. S.

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Hempel.

Wer seine Frau lieb hat, vor Krankheit u. Siechtum schützen will, verlange **Dr. Henkels Buch „Ehe ohne Kinder"** gegen 50 Pfg. in Briefm. **Fr. Linser, Berlin-Pankow 432.**

Hygienische Bedürfnisartikel.

Neuest. Katal. m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. a. Wunsch grat. franko u. verschl. **C. Klappenbach, Halle a. S.,** Gr. Ulrichstr. 41, Fernr. 2074

Unterricht

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut Gr. Wallstr. 1. Anmeldungen u. Unterricht jederzeit.

Spezialität für ältere Damen u. Herren. Walzer in 1—2 Stunden. Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.

— Honorar mässig. —

A. Krüger. Tanzlehrer.

Privat-Tanzunterricht erteilt nur zu jeder Zeit **Ad. Fröde,** Brandenburgerstr. 1, I.

Tanz-Unterricht.

Jeden Mittwoch u. Freitag Weissbier-Salon, Bernburgerstr. Honorar mäßig. Eintritt jederzeit. **A. & R. Ernst,** Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht (nur f. beff. anst. j. Leute) Dienstag u. Donnerstag **Gesellsch.-Haus,** Karlstr. 14. **Eintritt jederzeit.**

Wer für **Schüler** oder **Schulerinnen** höherer Lehr-Anstalten **Nachhilfestunden, Arbeitsstunden** oder einen **Hauslehrer sucht,** wende sich an das **Arbeitsamt der Hallenschen Freien Studentenschaft, Universität** (Verwaltungsgebäude), Zimmer Nr. 5. Geschäftsstunden: **Täglich 11—12 h.**

Bücherrevisor Carl Gieseguth's Handelslehranstalt, Halle, Sternstr. 10. Ferntel 3013. Beginn neuer Kurse in **Buchführ.** für alle Branchen, **Stenogr., Maschinenschreiben** verschied. Systeme etc. täglich.

Junger, gebildeter, deutscher Kaufmann, welcher perfekt englisch spricht, sucht **Unterricht** in

Spanisch.

Meldungen erbeten an Firma **Schaub & Co.,** Böllbergasse 2.

Kapitalien

15—20 000 Mark hinter 54 000 Mk. Bankgeld auf ein neues Wohnhaus zu 5% Zinsen von pünktlichem Zinszahler sofort oder später gesucht. Werte Offerten unter C. 2308 an die Exped. d. Bl. erb.

7000 Mark zur II. Stelle auf beff. Wohnh. 1./10. u. pünktl. Zinszahler gesucht. Gefl. Off. u. **B. A. 6336 an Rud. Mosse, Halle a. S.**

Kaufm., 31 J., ev., Enj.-steuerfr. Zeugn., d. Getreidebranche z. Zt. in Malzfabrik sucht dauernde Anstellung i. Unternehmen wo ev. spät. Beteiligung mit M. 20—30 000 gewünscht wird. Gefl. Off. u. T. 1077 an die Exped. d. Bl.

20—25 000 Mark sofort oder später auf sehr gute Hypothek gesucht. Off. u. U. 1938 an die Exped. d. Bl.

15 000 Mk. auf neues Grundstück gesucht zu 4½ bis 4½% H. erstp. 63% der Feuertaxe. Angeb. u. O. B. 25 postl. Mansfeld (Gebd.

15 000 Mk. als II. Hypothek zwecks Abtretung der jetzigen, möglichst aus Privathand sofort oder später **gesucht.** Offerten unter **B. A. 6188 an Rudolf Mosse, Halle.**

Hypotheken-Kapital,

10 Jahre fest, bis 60% der Taxe.

M. Oberlaender,

Bank-Kommission,

Alte Promenade 6. — Tel. 1149.

28—30 000 Mk. zur 1. Stelle sof. od. spät. gesucht. Off. u. E. 1945 an die Exped. d. Bl.

Auf II. aber sehr gute Hypothek zur Abtretung v. Baulg., wo noch 8000 M. Mündels. steh., suche **400 M.** v. Selbstg. Gefl. Off. u. A. 2481 an d. Exp. d. Bl.

3500 Mk. Kautionsgelder gesucht gegen Sicherheit. Off. u. C. 2483 an d. Exp. d. Bl.

Kaufmann, in guter Position, sucht sofort gegen hohe Verzinsung, Extra-Vergütung von 75—100 Mk., ratenweise Rückzahlung und Verpfändung des Hausstandes (Wert 8—9000 Mk.) **7—900 Mark.** Agenten verbeten. Off. erb. u. H. 2508 an die Exp. d. Bl.

Geld-Darlehn an jedermann sof. Ratenrückz. Viele Dankschreiben. **M. Zahl, Berlin 166,** Kommandantenstr. 60.

30 000 Mark I. Hypothek auf kl. Landgrundstück, auch geteilt, auszuleihen Brüderstraße 13, II.

Geld Darlehen u. Hypotheken nachweisbar **reell u. schnell. P. Berndt,** Bankv., Oleariusstr. 6a.

11—12 000 Mark zur ersten sicheren Hypothek zum 1. Oktober oder früher gesucht. Off. unter 407 postlag. **Ammendorf.**

6000 Mk. z. II. St. v. Selbstg. 1./10. gel. Off. u. U. 2518 an die Exp. d. Bl.

Beff. j. anst. Frau bittet dkt. Herrn um **80 Mk.** Dankb. Verm. verb. Rückz. nach Uebereink. Verm. verb. Nicht anonyme Off. u. A. 2521 an die Exped. d. Bl.

Verloren

Sonntag früh ½10 Uhr auf dem Markt an der Haltestelle der roten elektrischen Straßenbahn ein **dunkelbraunes Handtäschchen** mit **Portemonnaie, Taschentuch** und **großem Schlüsselbund** verloren. Gegen **hohe Belohnung** abzugeben **Poststraße 8.**

Gold. Damen-Remontoir-Uhr mit Kette und 4 silbernen Anhängern Sonnabend vom Zentral-Theater bis Ritter und Leipziger Turm verloren. Wiederbringer erh. gute Belohnung. **Groitzsch,** Gutschenstr. 14, I. L.

Orden mit Band verloren. Abzugeben Kl. Ulrichstr. 6, I r.

Br. Täschchen mit Inhalt verl. Geg. Bel. abzg. Angerweg 5d, pt. l.

Sonntag 4¾ Uhr ist der elektr. Bahn ein **Paket** (Handarbeit u. and. enthalten), Renaissancearb.) verloren. Gegen Belohnung abzugeben **M. König Nachfg., Schubert,** Mittelstraße 1.

Schwarzes **Lederportemonnaie** mit Inhalt verl. Bitte geg. hohe gute Belohnung, Landwehrstr. 19, III, b. Woch.

Ruhanger mit Potogr. Sonntag d. 18. im Leuchtturm verl. Geg. Belohn. abzug. Gebelsbergerstr. 25, p.

Ring, mit 3 Zähnchen eingefaßt, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Magdeburgerstr. 3, II.

Blaue **Sonnlorschirme** in d. Heide verl. Geg. Bel. abzug. Brunnenstr. 62, p.

Brosche v. Leips. Turm b. Gerberstr. verl. Geg. Bel. abzg. Gerberstr. 13.

Schwarzgelber **Hund** (Dobermann) abhanden gek. Schillerstraße 46.

Ein junger, schwarzer **Dackel** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Lessingstraße 1.

Gefunden

Herren-Uhr gefunden. Abzuholen **Hallesche Wach- u. Schliessges. m. b. H.**

Airedale-Terrier am 20. Juli **maulaufen Riemenstr. 22, p.**